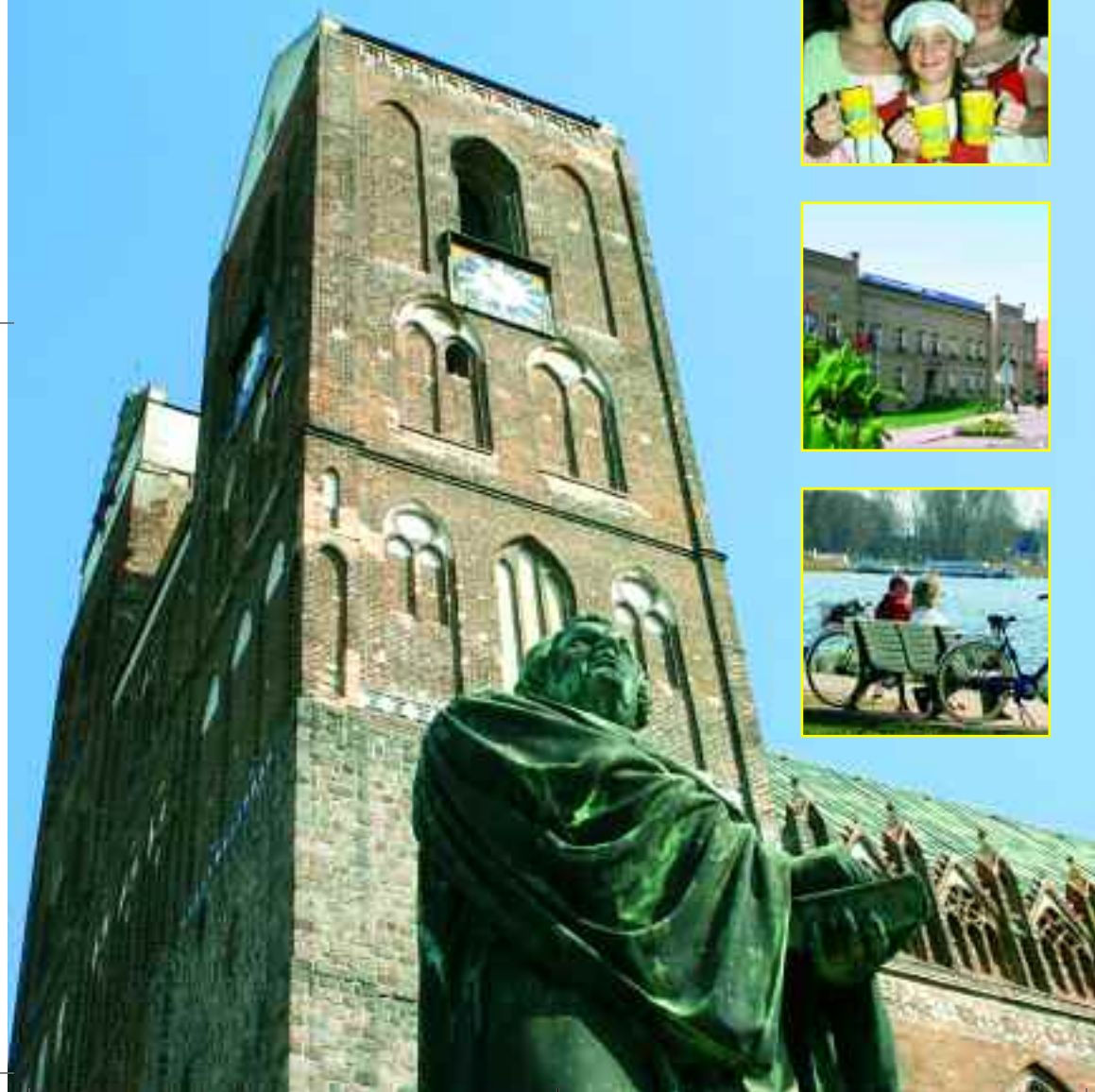




Prenzlau

Stadtmagazin 2008/09



Engagement für die Stadt und die Region

Die Aufgaben der Stadtwerke Prenzlau bestehen in der sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung mit Trinkwasser, Fernwärme und Erdgas sowie der Abwasserentsorgung ihrer Kunden. Die Stadtwerke Prenzlau nutzen regenerative Energien seit Jahren dort, wo es sinnvoll ist. So sind 1994 die neue Geothermie, 1997 die Klärgasgewinnung sowie 2005 und 2007 die Photovoltaikanlagen auf Dächern von Betriebsgebäuden in Betrieb gegangen. Zur Zeit beschäftigen die Stadtwerke Prenzlau 78 Mitarbeiter und elf Auszubildende. Die Ausbildung von Fachkräften



Klärgasgewinnung – Photovoltaikanlage – Blockheizkraftwerk

gehört zur Tradition unseres Unternehmens. Mit der Neugründung der Stadtwerke wurde die kontinuierliche Ausbildung des fachlichen Nachwuchses gesteigert. Über den eigenen Bedarf hinaus werden zum Beispiel Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik, Bürokauffrauen/-männer oder Fachkräfte für Abwassertechnik ausgebildet.



Ehemalige Lehrlinge und Azubi arbeiten Hand in Hand



Stadtwerke Prenzlau GmbH
 Freyschmidtstraße 20 • 17 291 Prenzlau
 Tel. 0 39 84/85 30 • Fax 0 39 84/85 31 96
 www.stadtwerke-prenzlau.de

Prenzlauer HÜGEL Marathon

...mit energie durch die natur



Am 3. Oktober 2009 geht es zum fünften Mal mit Energie durch die Natur. Dieses Jahr auch erstmals als Super-Cup-Veranstaltung. Der Start- und Zielpunkt ist, wie in den Jahren zuvor, am Bootshaus des PSV Uckermark in der Uckerpromenade 60.

| Tour | Startzeit | Höhenmeter | Startgeld* |
|----------|-----------|------------|----------------|
| Tour 208 | 08.00 Uhr | 1.498 hm | 15,00/ 13,00 € |
| Tour 151 | 08.00 Uhr | 988 hm | 7,00/ 5,00 € |
| Tour 111 | 09.00 Uhr | 769 hm | 7,00/ 5,00 € |
| Tour 75 | 09.00 Uhr | 447 hm | 7,00/ 5,00 € |
| Tour 30 | 10.00 Uhr | 149 hm | kostenfrei |

* für BDR-Mitglieder

Anspruchspartner: Stadtwerke Prenzlau GmbH • Frank Arndt
 Freyschmidtstraße 20 • 17 291 Prenzlau • Tel. 0 39 84/85 32 00 • Fax 0 39 84/85 31 96
 www.huegelmarathon.de • info@huegelmarathon.de



Spaß für Jung und Alt

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------------------------------------|---------------------------|--------|
| Prenzlau in Wort und Bild | Beton, Transport, Tiefbau | 14 |
| Inhalt, Impressum | Einkaufsmarkt | 29 |
| 775 Jahre Prenzlau | Elektronunternehmen | 25 |
| Hügelmarathon | Energieversorgung | 9 |
| Verwaltungsübersicht | Ergotherapiepraxis | 21 |
| Termine zur 775-Jahr-Feier | Heizung, Sanitär | 15 |
| Stadtbummel | Hotel | 41 |
| Ärzteverzeichnis | Kfz-Werkstatt | 8 |
| Dominikanerkloster | Lerntherapie | 22-23 |
| Vereinsregister | Pflegedienste | 19, 21 |
| Werbe- und Interessengemeinschaft | Rechtsanwalt | 25 |
| Prenzlau berühmte Kinder | Restaurants | 40 |
| Prenzlauer Baumkuchen | Sanitätshaus | 20 |
| Mitmachaktionen zur 775-Jahr-Feier | Schlosserei | 8 |
| Wir für Prenzlau e.V. | Sicherheitsfachgeschäft | 14 |
| Preußisches Kammerorchester | Solarmodulfertigung | 6 |
| Entente Florale | Stadtwerke | 2 |
| Ortsteil Güstow wird 750 | Steuerberater | 29 |
| Umgebungsplan | Telefonladen | 28 |
| Stadtplan | Verlag | 29 |
| Unternehmen in der Region | Versicherung | 28 |
| Autohaus | Volkssolidarität | 20 |
| Berufsbildung | Wohnungsunternehmen | 8 |
| | Zahnärzte | 17, 18 |



Impressum

Stadtmagazin Prenzlau, 2. Auflage 2008/09
 © Stadtmagazinverlag BS GmbH, Altlandsberg
 Herausgegeben von der Stadtmagazinverlag BS GmbH in Zusammenarbeit mit der Stadt Prenzlau
 Alle Rechte by Stadtmagazinverlag BS GmbH. Nachdruck, Übertragung auf digitale Medien, sowie fotomechanische und jede sonstige Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Redaktion
 Andreas Schönstedt, Alexandra Spitzta
Fotos
 Alexandra Spitzta, Dominikanerkloster, Ines Schwarz, Mathias Schindler (de.wikipedia), Brandenburgisches Landeshauptarchiv Potsdam, Archiv
PR-Redaktion und Fotos
 Patrick Hinzmann
Satz und Produktion
 Philipp Hinze

Druckerei
 Strausberger Offsetdruck
Anschriften
 Stadtmagazinverlag BS GmbH
 Alt-Biesdorf 64a
 12683 Berlin
 Tel. 03 34 39/14630
 redaktion@stadtmagazin-verlag.de
 Büro Brandenburg
 Fließstraße 4
 15370 Fred./Vogelsdorf
 Tel. 03 34 39/146329

Geschäftsführer
 Andreas Schönstedt

Die Verzeichnisse beruhen auf den Angaben der Stadt Prenzlau. Der Verlag übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr. Die Broschüre wird von der AMA Marketing GmbH kostenlos an die Haushalte der Stadt Prenzlau verteilt.

Prenzlau im Aufbruch

Eigentlich steckt Dr. Eckhard Blohm schon mitten im Jubiläumsjahr 2009. Zumindest danklich. „Und dass nicht erst seit ein paar Wochen“, sagt er und verweist auf die Vorbereitungen, mit denen man bereits vor zwei Jahren begann. „Schließlich wollen wir das 775. Gründungsjahr unserer Stadt feierlich begehen und neben den vielen Veranstaltungen, die zum ausgelassenen Feiern einladen, auch dazu anregen, sich mit Prenzlau und seiner Historie zu beschäftigen, sich zu erinnern, miteinander ins Gespräch zu kommen.“ Und das scheint zu gelingen. Denn die Ausstellung „Mein Prenzlau“, die den offiziellen Startschuss für den Verkauf der von der Stadt herausgegebenen Fotokalender bildete, hat gezeigt, dass das Interesse groß ist. „Im Vorfeld hat die Grafikdesignerin Ines Schwarz, die dem Vorbereitungsteam „775“ angehört und maßgeblich für das Marketing und für Projekte im Rahmen des Jubiläums Verantwortung trägt, mit vielen Prenzlauern

gesprachen, sich ihre Geschichten angehört und sie aufgeschrieben. Sie hat in Fotoalben geblättert und dabei viel Interessantes über unsere Stadt erfahren. Recherchen wie diese verbinden mit Prenzlau, sie machen neugierig auf die Stadt und tragen dazu bei, dass ganz neue Verbindungen entstehen. Und eben das ist auch ein wichtiger Aspekt bei allen Aktivitäten rund um das Jubiläum: Dazu beizutragen, dass sich die Menschen mit unserer Stadt identifizieren und sich in ihr wiederfinden.“ Eine Reihe von Publikationen, die zum Jubiläum erscheint, soll anregen, die Stadt noch besser kennen zu lernen. „Das in diesem Rahmen größte Projekt ist zweifelsohne die „Geschichte der Stadt Prenzlau“. Das Buch soll Ende dieses Jahres erscheinen und pünktlich zu Weihnachten im Verkauf sein.“ Zu den weiteren Publikationen gehören neben den Fotokalendern ein Bildband, vorwiegend mit Luftaufnahmen von Prenzlau aus einem Ballon heraus, der



Die Friedrichstraße während der DDR-Zeit



Kupferschmiedegang

Uckermärkische Geschichtsverein zu Prenzlau veröffentlicht eine Bibliografie zur Stadtgeschichte, die Sparkasse Uckermark wird im kommenden Jahr die Kollektion der Silbermedaillen zum Jubiläumsjahr mit einer Prägung, die die Gründungsurkunde zeigt, komplettieren. Darüber hinaus wird an einer DVD mit Bildern von der Vorkriegszeit, von Zerstörung, Wiederaufbau und Gegenwart gearbeitet, und es sollen eine Briefmarke – mit Ansicht des Marktberges im 19. Jahrhundert – und ein Ersttagsbrief erscheinen. Ein weiterer Schwerpunkt sind die Ausstellungsprojekte. „Die Bandbreite ist groß und reicht von der Exposition „Stadt und Land“ mit Objekten aus der Kunstsammlung des rbb Berlin-Brandenburg über eine Ausstellung des Historischen Stadtarchivs mit Siegeln, Urkunden, Fotos und Grundrissen zur 775-jährigen

Stadtgeschichte bis hin zu einer Briefmarkenausstellung, die parallel zur Tagung des Landesverbandes der Philatelisten Brandenburgs, der 2009 in Prenzlau zusammenkommt, gezeigt wird. Es wird weiterhin eine Schau geben, die sich im Rahmen von Kulturland Brandenburg mit dem Thema Demokratie beschäftigt und konkreten Bezug zu 200 Jahren frei gewählter Stadtverordnetenversammlung Prenzlau hat.“ Kunstausstellungen, ein Schülerprojekt und die Sonderausstellung „775 Jahre – 775 Museumsobjekte“ komplettieren den Reigen.

„Das alles hat natürlich in erster Linie Bildungsanspruch, regt zur Auseinandersetzung mit der Geschichte an“, so Blohm.

„Wir wissen aber auch, dass die Prenzlauer gern feiern. Dem wird natürlich Rechnung

getragen.“ Das Programm steht, „wobei man immer hinzufügen muss, dass Änderungen vorbehalten sind“, erklärt der Kulturamtsleiter, der in den vergangenen Monaten so manches Mal schon in den Planungen umdisponieren musste. „Aber die richtig großen Veranstaltungen sind fest terminiert.“ So das Höhepunktwochenende vom 10. bis 12. Juli mit dem Konzert der Big Band der Britischen Streitkräfte in Deutschland; dem Stadtfest mit Fischzug, UckerMarkt und vielen Überraschungen und Aktionen, den Konzerten auf der Freilichtbühne und im



Historischer Festumzug anlässlich der 700-Jahr-Feier Prenzlau

Seebad – inklusive Feuerwerk und Lasershow – und dem großen historischen Festumzug am Sonntag. „Daran wird seit mehr als einem Jahr intensiv gefeilt. Immer wieder haben wir in der Arbeitsgruppe die Bilder diskutiert“, so Blohm, der davon überzeugt ist, dass das Gesamtbild, das sich am 12. Juli den Schaulustigen am Straßenrand bietet, einen guten Eindruck von 775 Jahren Stadtgeschichte gibt. „Es geht los bei der Slawischen Besiedlung; erzählt wird von der Stadtgründung, das Apothekenprivileg spielt natürlich eine Rolle ebenso wie die Schwanenjagd und die „Schmach von Prenzlau“ 1806. Wir erinnern an 200 Jahre frei gewählte Stadtverordnetenversammlung, an die Kriege, die in Prenzlau ihre Spuren hinterließen und spannen den Bogen bis in die Gegenwart. Insgesamt 25 Bilder wird es geben.“

Die Reihe der Aktionen, die sich um das Jubiläum ranken, ist beinahe beliebig fortzusetzen.

„Denn längst steht noch nicht alles fest. Wir können davon ausgehen, dass auch im laufenden Jahr noch viele Vereine und Veranstalter die Möglichkeit nutzen, das Jubiläum aufzugreifen. Also muss auch der Terminplan ständig fortgeschrieben werden.“

Für Blohm vor allem wichtig ist die Unterstützung durch die Unternehmen und Geschäfte, Vereine und unterschiedlichsten Akteure. „Ihnen sei bereits an dieser Stelle Dank gesagt. Und denen, die noch helfen wollen, kann ich versichern: Hilfe wird immer gebraucht. Melden Sie sich einfach!“ Das Programm mit den Aktivitäten zur 775-Jahr-Feier wird unter www.prenzlau.de ständig aktualisiert und überarbeitet; Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie hier im Stadtmagazin; veröffentlicht werden die Termine und Aktivitäten außerdem in den Publikationen der Stadt Prenzlau sowie in den Medien.

Mit erneuerbarer Energie in die Zukunft

Wer aufmerksam durchs Land fährt, stellt fest, dass auf immer mehr Dächern von Einfamilienhäusern und Firmengebäuden blau glänzende, fenstergroße Platten installiert sind: Solarmodule mit Siliziumzellen. Diese erzeugen aus den Strahlen der Sonne umweltfreund-



aleo solar hat sich zu einem wichtigen Bestandteil der Prenzlauer Wirtschaft entwickelt

lichen Strom. Und das lohnt sich für jeden Betreiber: Aufgrund der Förderung Erneuerbarer Energien durch die Bundesregierung gibt es für Solarstrom, der in das allgemeine Stromnetz eingespeist wird, gutes Geld. Viele der Siliziummodule stammen aus Prenzlau. Seit Ende 2001 produziert die aleo solar AG im Gewerbegebiet Nord kleine „Sonnenkraftwerke“. Die Kapazität des Werkes wurde bis heute auf 90 Megawatt Nennleistung pro Jahr ausgebaut und wird bis Ende 2008 auf 170 Megawatt erweitert. Damit steht in Prenzlau eine der größten und modernsten Produkti-

onsstätten für Solarmodule in Deutschland. Die aleo solar AG hat sechs Jahre nach ihrer Gründung mit inzwischen rund 555 Mitarbeitern bereits einen Umsatz von über 242,1 Millionen Euro erwirtschaftet.

Der börsennotierte Solarmodul-Spezialist hat als eines der ersten Unternehmen der Branche eine Premium-Marke etabliert. Im Mai 2006 erhielt das meistverkaufte Modul „aleo S_16“ von der Stiftung Warentest die Bestnote 1,9. Die Produkte aus Prenzlau zeichnen sich durch eine hohe Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Das hat sich außerhalb von Deutschland herumgesprochen: 2008 sollen rund 40 Prozent des Umsatzes im Ausland erwirtschaftet werden. Tendenz steigend. „Wir wollen unsere starke Position auf dem deutschen Markt weiter ausbauen und das Geschäft international voran treiben“, sagt aleo-Vorstand Heiner Willers. Seit Anfang des Jahres 2007 wird auch in Santa María de Palautordera (Spanien) mit einer Jahreskapazität von 10 Megawatt produziert, in Italien wurde eine eigene Vertriebs Tochter gegründet und in Griechenland und Frankreich ein Vertriebsbüro eröffnet.

Mit einer Unternehmensbeteiligung hat sich aleo solar zudem den Zugang zur zukunfts-trächtigen Dünnschicht-Technologie gesichert.

aleo solar AG
Gewerbegebiet Nord • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/8 32 80 • Fax 0 39 84/8 32 81 15
www.aleo-solar.de



Stadtverwaltung Prenzlau

Am Steintor 4 • 17 291 Prenzlau
 Tel. 0 39 84/7 50 • Fax 0 39 84/75 40 99
 www.prenzlau.de • E-Mail stadtverwaltung@prenzlau.de

Öffnungszeiten des Bürgerservices

Montag 8.00 – 16.00 Uhr • Dienstag 8.00 – 18.00 Uhr
 Donnerstag 8.00 – 18.00 Uhr • Freitag 8.00 – 13.00 Uhr
 Mittwoch geschlossen • Empfang von 8.00 – 12.30 Uhr geöffnet

| | |
|---|----------|
| Bürgermeister | |
| Hans-Peter Moser | 75 1000 |
| Büro des Bürgermeisters | |
| Maren Schön | 751002 |
| Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | |
| Alexandra Spitzza | 75 1004 |
| Rechnungsprüfungsamt | |
| Fred Nickel | 75 10 14 |
| Gleichstellungsbeauftragte | |
| Marlies Schäfer | 75 3661 |
| 1.Beigeordneter | |
| Dr. Helaman Krause | 75 11 00 |
| Hauptamt | |
| Amtsleiter | |
| Frank Müller | 75 10 10 |
| SG Sitzungsdienst | 75 32 10 |
| SG Zentrale Dienste | 75 20 10 |
| SG Organisation | 75 13 10 |
| SG EDV/TUIV | 75 15 10 |
| SG Personal | 75 40 10 |
| Kämmerei | |
| Amtsleiterin | |
| Kerstin Graef | 75 10 20 |
| Stadtkasse | 75 23 32 |
| SG Kämmerei | 75 20 20 |
| SG Steuern | 75 35 20 |
| Controlling | 75 15 20 |
| Amt für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften | |
| Amtsleiter | |
| Hendrik Sommer | 75 10 23 |
| SG Liegenschaften und Forst | 75 11 23 |
| SG Wirtschaftsförderung, Tourismus und Stadtinformationen • Friedrichstraße 2 | 83 39 52 |
| SG zentrales Gebäudemanagement | 75 10 23 |

| | |
|--|----------|
| Rechtsamt | |
| Gerald Buth | 75 10 30 |
| Ordnungsamt | |
| Amtsleiter | |
| Matthias Schmidt | 75 10 32 |
| Bürgerservice | 75 45 32 |
| SG Ordnung und Sicherheit | 75 20 32 |
| Standesamt/Personenstandswesen | 75 40 32 |
| SG Freiwillige Feuerwehr | 75 10 32 |
| Amt für Bildung, Kultur und Soziales | |
| Amtsleiter | |
| Dr. Eckhard Blohm | 75 10 40 |
| SG Schule | 75 13 40 |
| SG Sporteinrichtungen | 75 30 40 |
| SG Kitas | 75 20 40 |
| SG Kultur | 75 10 40 |
| SG Wohngeld | 75 30 32 |
| Senioren- und Behindertenbeirat | 75 38 32 |
| Amt für Bauen, Stadt- und Ortsteilentwicklung | |
| Amtsleiter | |
| Dr. Andreas Heinrich | 75 10 61 |
| SG Bauverwaltung | 75 20 61 |
| SG Stadtplanung | 75 30 61 |
| SG Förderangelegenheiten | 75 40 61 |
| Hoch- und Tiefbauamt | |
| Amtsleiterin | |
| Kerstin Oyczysk | 75 10 65 |
| SG Hochbau | 75 20 65 |
| SG Tiefbau | 75 30 65 |
| Friedhof | |
| Friedhofstraße 38 | 24 44 |

Wohnen ist Leben!... ...lautet das Motto der

Wir setzen auf eine kompetente und vertrauensvolle Zusammenarbeit – unkompliziert, zuverlässig und freundlich. Dabei ist es egal, ob Sie das erste Mal bei uns anrufen oder seit Jahren zu unseren Kunden zählen. Mit hoher sozialer und fachlicher Kompetenz betreuen und beraten wir Sie für ein angenehmes Wohnen hier in Prenzlau, im Herzen der Uckermark. Mit zur Zeit 3.734 Wohnungen in unserem Bestand stehen wir zu unserer besonderen Verantwortung als kommunale Wohnungsgesellschaft. Mit unserem umfangreichen Service unterstützen wir Sie gern bei der Suche nach einer schönen und bezahlbaren Wohnung.

**Unser Handeln für unsere Kunden.
Wir freuen uns auf Sie!**

Wohnbau GmbH Prenzlau
Mühlmannstraße 7 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/8 55 70
Fax 0 39 84/85 57 52



Kommen Sie zu uns in die Mühlmannstraße

Alles von Hand



Handwerk wird bei Ulrich Schablack groß geschrieben. „Ganz egal ob Zäune, Gitter oder Türen: Wir machen alles selbst“. Statt kühler

Computerprogramme greift der Chef zum Bleistift und hält seine Ideen auf dem karierten Papier auf seinem Block fest. „Ich habe alles im Kopf und arbeite per Hand“. Unterstützt wird er dabei von seinen zwei Angestellten. Ganz wichtig ist ihm dabei das Verhältnis zu seinen Kunden. Nach dem Rohbau lädt er sie ein die bestellten Stücke anzuschauen. Schließlich lebt er davon, dass seine Kunden zufrieden sind.

Ulrich Schablack
Franz-Wienholz-Straße 3 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/48 82

Top Autoservice



„**W**ir machen alles und das gut“, sagt Jörg Ladewich, Besitzer der typenoffenen Meisterwerkstatt „Auto Partner“ stolz. Sogar die Autofolien werden hier vom Meister selbst geklebt. Auf 220 Quadratmetern bietet er ein Sortiment, das das Autofahrerherz höher schlagen lässt, angefangen vom Spezialreiniger bis zur Alufelge. Sein Tipp für alle, die sich über hohe Werkstattkosten ärgern: den Wagen alle paar Monate einmal durchsehen lassen, das vermeidet teure Folgeschäden.

Auto Partner – Jörg Ladewich
Franz-Wienholz-Straße 19 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/7 15 66 • Fax 0 39 84/7 15 65

E.ON edis – kompetent in Strom und Gas

Wer in Prenzlau an Strom denkt, denkt an die E.ON edis. Und nicht nur hier, auf rund 800 Transformatorstationen leuchtet die weiße Schrift auf rotem Grund. Vom Prenzlauer Standort in der Karl-Marx-Straße aus betreuen die Mitarbeiter weite Teile der Uckermark und damit 3.000 Kilometer der Strom- und 600 Kilometer der Gasleitungen. Neben Prenzlau, Templin und Lychen kümmert man sich von hier um die Gemeinden Boitzenburger Land, Uckerland, Nordwestuckermark, das Amt Brüssow, Gramzow und Gerswalde. Hinter dem roten Backstein des ehemaligen Teilkrankenhauses wird nicht nur verwaltet. Die großen Flügeltüren stehen auch den Kunden weit offen. Im persönlichen Kontakt werden Fragen beantwortet und Wünsche entgegengenommen. Und das Selbstverständnis der Kundenbetreuung bei der E.ON edis geht weit: Sie wollen Partner des Kunden sein. Dazu gehört für die Mitarbeiter auch, dass man sich gern in Fragen zur Stromversorgung seines Hauses, zum Anschluss regenerativer Erzeugungsanlagen wie Photovoltaik, dem Einsatz moderner Heizungsanlagen oder auch nur bei Problemen mit dem Zähler oder unverständlichen Rechnungen an die Mitarbeiter wenden kann. Das sich das Unternehmen nicht ausschließlich um seine Kunden kümmert wird klar, wenn man durch die Uckermark streift und bemerkt, für

wen die Anlagen der E.ON edis zum Lebensraum geworden sind. 800 Weißstorchhorste bauen im wahrsten Sinne des Wortes auf die E.ON edis. Auch die Schutzmaßnahmen des großen ostdeutschen Energieversorgers haben dazu beigetragen, die Bestände in den letzten Jahren auf hohem Niveau zu halten. Um den Weißstorch zu schützen, hat der Energieversorger in der Vergangenheit besonders die Strommasten durch Vogelschutzkonstruktionen, wie Abdeckhauben, Isolierschläuche, Abweiser, Sitzstangen und Nisthilfen gesichert. Strommasten und Trafostationen haben seit jeher eine große Anziehungskraft auf Vögel. So brüten Fischadler auf Hochspannungsmasten, Störche bauen ihre Nester auf Masten der ländlichen Ortsnetze und Eulen, Falken, Fledermäuse finden ihre Heimstatt insbesondere in alten Transformatorenhäusern. Die E.ON edis fühlt sich als regionaler Energieversorger dem Arten- und Umweltschutz verpflichtet. Der Ausgleich, der durch Leitungssysteme und Anlagen der Energieverteilung entstandenen Veränderungen in der Natur, ist integrierter Bestandteil der Unternehmenskultur. Dafür wendet E.ON edis jährlich erhebliche finanzielle Mittel auf.

E.ON edis AG

Regionalbereich Uckermark-Oderland
Karl-Marx-Straße 2 • 17 291 Prenzlau • Tel.
0 39 84/8 71 90 • Fax 0 39 84/87 19 32 30
www.eon-edis.com • info@eon-edis.com



775 Jahre Prenzlau – die wichtigsten Veranstaltungen (Planung)

Freitag, 2. Januar
Uckerseehalle • Baumann & Clausen

Donnerstag, 8. Januar, 18 Uhr
Uckerseehalle • Eröffnungsveranstaltung zur 775-Jahrfeier der Stadt Prenzlau und Neujahrsempfang

Mittwoch, 21. Januar
Dominikanerkloster • Ausstellungseröffnung
Land, Stadt, Land, Bilder aus der Sammlung des Rundfunk Berlin - Brandenburg

Sonnabend, 24. Januar
Orchesterball der „Preußen“ zum Stadtjubiläum

Sonnabend, 31. Januar
Sparkassencenter • Hochzeitsmesse

Sonnabend, 14. Februar, 20 Uhr
Uckerseehalle Prenzlau • 16. Große Karnevalsgala

Sonntag, 8. März
Uckerseehalle • Große Frauentagsfeier

Freitag bis Sonntag, 13. März – 15. März
Uckerseehalle • Ostdeutsche Meisterschaften im Shotokan Karate

Sonntag, 22. März
Frühlingsgala der Volksmusik

Freitag bis Sonntag, 27. März – 29. März
Dominikanerkloster • Schultheatertage

Freitag, 10. April
St. Nikolai • Karfreitagskonzert

Sonnabend, 18. April
Uckerseehalle • Prenzlauer Energiemesse

Sonntag, 19. April
Premiere der Kinderoper „Die Idee“ von Gustav Holst

Donnerstag, 23. April, 17 Uhr
Festsitzung der Stadtverordnetenversammlung

Sonnabend, 25. April
Autoschau und Frühlingsfest in der Innenstadt

Freitag bis Sonntag, 1. Mai – 3. Mai
Heimatkreistreffen

Sonntag, 10. Mai
Konzert des Preußischen Kammerorchesters zum Muttertag

Sonnabend, 16. Mai, 10 Uhr
Dominikanerkloster, Kleinkunstsaal
Tagung des Landesverbandes der Philatelisten Brandenburg e.V.

Freitag bis Sonntag, 22. Mai – 24. Mai
Uckerseehalle • Antik-Markt

Freitag, 29. Mai
Bummelfreitag mit kulinarischer Meile
Dominikanerkloster
Ausstellung zur 775-jährigen Stadtgeschichte

9. Mai bis 21. Juni
Dominikanerkloster • Briefmarkenausstellung
Uckermärkischer Philatelisten

Sonnabend, 6. Juni, 10 – 17 Uhr
Kinderfest

Sonnabend, 6. Juni
Sommernachtsball im Seebad

Sonnabend/Sonntag, 6. Juni/7. Juni
Frühjahrs-Segelregatta um den Bürgermeisterpokal

Freitag, 12. Juni, 21 Uhr
Dominikanerkloster, Friedgarten
Musik zur Abendstunde

Freitag bis Sonntag, 12. Juni – 14. Juni
Tagung der Brandenburgischen Historischen Kommission und der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde

Freitag/Sonnabend, 19./20. Juni, 18 Uhr
Weinscheune
Prenzlau 1234 – Mittelalterliches Weinfest

Freitag bis Sonntag, 19. Juni – 21. Juni
750 Jahre Güstow

Juni bis Juli 2009
St. Jacobi • Ausstellung zu Leo Wiese

Freitag, 3. Juli, 19 Uhr
Uckerseehalle • „Prenzlauer Vogelgezwitscher“
Musiktheater - Uraufführung

Höhepunktwochenende anlässlich 775 Jahre Prenzlau

Freitag, 10. Juli, 19.30 Uhr
Uckerseehalle • Eröffnungskonzert der Big Band der Britischen Streitkräfte in Deutschland

Sonnabend, 11. Juli
Großes Stadtfest, Prenzlauer Fischzug, UckerMarkt
20 bis 22 Uhr
Freilichtbühne • Konzert mit Lasershow
22 bis 3 Uhr
Seebad / Bühne
Livekonzert mit Höhenfeuerwerk & Lasershow

Sonntag, 12. Juli
St. Nikolai • Ökumenischer Festgottesdienst
11 Uhr Großer Festumzug
13 Uhr bis 15 Uhr
Haupttribüne am Filmtheater, Platzkonzert

Sonnabend, 1. August
Seebad • Sommernachtsball

Montag, 3. August
Uckerseehalle • Baltic Run

Sonnabend, 29. August
Uckerseehalle • Seniorenbörse

3. bis 6. September
Festwochenende - 10 Jahre Dominikanerkloster

Donnerstag, 3. September, 18 Uhr
Dominikanerkloster • Ausstellung „10 Jahre Kulturzentrum und Museum Dominikanerkloster“

Freitag, 4. September, 19 Uhr
Dominikanerkloster • Festvortrag

Sonnabend, 5. September, 14 Uhr
Dominikanerkloster
Ausstellung „Prenzlau im Spiegel der Kunst“

Sonnabend, 5. September
Seebad • Sommernachtsball

Sonnabend, 5. September
Base Camp • Sommerfest für Jung & Alt

Sonnabend, 5. September
Turmfest

Sonnabend, 5. September
Dominikanerkloster • Straßentheaterfest
„pars pro toto“ & Kunst im Quadrat

Sonntag, 6. September
Dominikanerkloster • Klosterfest mit
„Prenzlau macht Musik“ und Gastspiel der ubs

Freitag bis Sonntag, 11. September – 13. September
Freilichtbühne • 10. Historienspektakel

Sonntag, 13. September, 16 Uhr
Dominikanerkloster • Tag des offenen Denkmals

Sonnabend/Sonntag, 12./13. September
Unteruckersee • Pokalregatta und
Blaues Band vom Unteruckersee

Höhepunktwochenende rund um den Sport

Sonnabend/Sonntag, 19./20. September
Uckerstadion • Tage des Sports mit Eröffnung des neuen Hauptplatzes und der Kunststoffbahn im Uckerstadion sowie Deutsche Meisterschaften im Jollenmehrkampf

Uckerstadion
Fußball-Freundschaftsspiel
Hertha BSC gegen Auswahl der Uckermark

Sonnabend/Sonntag, 26./27. September
Landesmeisterschaften Piratenklasse im Segeln

Sonnabend/Sonntag, 3./4. Oktober
Uckerseehalle • Oktoberfest

Sonnabend, 10. Oktober
Nudl-Festival

Sonnabend, 17. Oktober
Uckerseehalle • „Kriminaltango“

Sonnabend, 31. Oktober
Festkonzert am Reformationstag
zum Mendelssohn-Gedenkjahr

Oktober 2009
Uckerseehalle • Up with people – die Show

Freitag, 6. November
Lampionumzug der kleinen Prenzlauer

Sonnabend, 21. November
Uckerseehalle • 4. Willkommenstag

Sonnabend, 28. November
Pyramideneinfahrt
Auftakt für den kleinen Weihnachtsmarkt
in der Friedrichstraße

28. November bis 6. Dezember
Marienkirche • Marienmarkt

Dominikanerkloster
Ausstellung „775 Jahre Prenzlau –
775 Museumsobjekte und Archivalien“

Sonnabend, 12. Dezember
Gloede-Steg/Friedrichstraße
Besuch des Sinta Claas

Sonnabend/Sonntag, 19./20. Dezember
St. Nikolai • Weihnachtskonzerte des
Uckermärkischen Konzertchores Prenzlau
und des Preußischen Kammerorchesters

Änderungen vorbehalten!
Hinweis: Änderungen sind vorbehalten.
Weitere Informationen zu den Veranstaltungen
finden Sie im Internet unter
www.prenzlau.de
sowie in den monatlichen Ausgaben des
Stadtanzeigers „Rodinger“.
Telefonische Auskünfte:
Stadtinformation, Tel. 039 84/83 39 52
Dominikanerkloster, Tel. 039 84/75 22 41

Zeitreise durch 775 Jahre Prenzlau

Zu einem Streifzug durch 775 Jahre Prenzlau laden wir Sie gemeinsam mit Bartholomäus, dem letzten der Mönche des Dominikanerklosters und dem umtriebigen, schelmischen, uckermärkischen Kobold Pucks, ein. In Begleitung der beiden wollen wir Ihnen geschichtsträchtige Plätze vorstellen, Sie ermuntern, in die Historie der Uckermark-Kreisstadt „einzutauchen“ und Sie neugierig auf weitere Entdeckungen machen. Also – folgen Sie doch einfach unseren beiden Stadtführern! Erste Station ist das Dominikanerkloster. Wir schreiben das Jahr 1234 – das Gründungsjahr der Stadt. Zu den hier ausgestellten Exponaten gehört die Gründungsurkunde Prenzlaus. Verweilen wir kurz im Kloster.

Hier, wo Sie heute interessiert die in den Vitrinen ausgestellten

Objekte betrachten, den Klostertschatz von Seehausen bestaunen oder Ihnen beim Anblick der abgeschlagenen Bürgermeisterhände ein leichter Schauer über den Rücken läuft, waren von 1275 bis 1544 die Dominikanermönche zu Hause.

Weiter geht es entlang der Stadtmauer. Pucks ist schon einige Schritte vorausgeeilt, seine Stimme dringt herüber und wir erfahren, dass Prenzlau im Jahre 1287 vom brandenburgischen Markgrafen das Privileg erhielt, sich mit einer steinernen Mauer zu umgeben. Stein um Stein entstand im 13. und 14. Jahrhundert die Stadtbefestigung mit ihren Türmen und den Wiekhäusern und umgrenzte fortan in einer Länge von 2,6 Kilometern die Stadt.

Wir spazieren entlang der gut erhaltenen und aufwendig restaurierten Stadtmauer in Richtung Heiliggeistkapelle.

Im 14. Jahrhundert errichtet, diente sie zunächst als Kapelle des 1321 erstmals erwähnten Heiliggeist-Hospitals. Ab 1899 hatte hier das Uckermärkische Museum sein Domizil, bis die Kapelle 1945 vollständig ausbrannte.

Nur ein paar Schritte weiter und wir befinden uns bereits im 15. Jahrhundert, in dessen zweiter Hälfte der Mittelorturm, der

jüngste und schönste Turm Prenzlaus, errichtet wurde.

Wenden wir uns jetzt der Marienkirche zu. Nein, wir haben uns nicht in der Zeit geirrt. Natürlich ist bekannt, dass der Vorgängerbau von St. Marien im 13. Jahrhundert errichtet und der heutige Bau 1340 fertiggestellt wurde. Jedoch sind die Turmabschlüsse in jener Form, in der wir sie heute erblicken, dem 16. und 18. Jahrhundert zuzuschreiben.

Wir schlagen eine neue Richtung ein und gehen durch die heutige Heinrich-Heine-Straße, durchqueren die Schulzenstraße und betreten linker Hand den alten Kasernenhof und erinnern uns der jahrhundertelangen Garnisonsgeschichte der



Blick auf die St. Marien Kirche



Quartier am Sternberg

Stadt, die 1640 mit dem Aufbau eines stehenden Heeres durch den Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm begründet wurde. Er war es auch, der nach dem Edikt von Potsdam (1685) die aus Frankreich vertriebenen Hugenotten nach Brandenburg holte und 1687 in Prenzlau eine Garnison aus französischen Einwanderern, die Grand Mousquetaires, stationierte.

Biegen wir nun ein in die Steinstraße und gehen einige Schritte bis zum heutigen Rathaus, das um 1841 als Land-Armen- und Korrigendenanstalt erbaut wurde. Bettler und andere Insassen der Anstalt bezeichneten das Haus als „Graupenpalais“, wurde hier doch als Hauptmahlzeit eine kaum

genießbare Graupensuppe gereicht. Zum Gebäudekomplex gehörten einst ein „Weiberhaus“ – der heutige Sitz der Stadtverwaltung – und ein Männerhaus, die jetzige Diersterwegschule, sowie ein Lazarett – das „Uhrenhaus“ – in dem nunmehr Bauamt und Wirtschaftsförderung untergebracht sind.

Die heutige Baustraße überquerend, finden wir uns im Stadtpark wieder – ein Exkurs in die Anfänge des 18. Jahrhunderts, als hier ein Begräbnisplatz entstand. Der Park kann Geschichte erzählen, befand sich hier doch nicht nur bis 1865 der städtische Friedhof, sondern auch der Jüdische Friedhof, der 2003 von polnischen und deutschen Schülern an alter Stelle wieder kenntlich gemacht wurde.

In großen Schritten nähern wir uns dem 20. Jahrhundert und stehen vor der Pestalozzi-Grundschule, die zwischen 1925 und 1927 als Stadtschule 2, gebaut wurde.

Sie wollen nun natürlich auch noch erfahren, was Prenzlau an interessanten Plätzen und Bauwerken aus jüngster Zeit zu bieten hat. Deshalb laden wir Sie zu einem Rundgang durch das Quartier am Sternberg, dem Stadtbereich zwischen der Wasserpforte, den alten Kasernen und dem Dominikanerkloster ein. Im Zuge der

Neubebauung entstanden hier seit Mitte der 1990er Jahre zahlreiche neue Häuser, die dem Viertel einen ganz besonderen Reiz verleihen. Zu guter Letzt folgen Sie uns noch ans Ufer des Unteruckersees, wo 2005 das neue Seebad, gefördert über das Programm „Zukunft im Stadtteil“, seine Pforten öffnete. Im ersten städtischen Familienbad vergnügte man sich übrigens bereits im 19. Jahrhundert.

Gewiss, unser Rundgang ist nicht vollständig gewesen. So Vieles gibt es in Prenzlau zu sehen und zu entdecken. Schauen Sie doch einfach im Dominikanerkloster vorbei und verabreden Sie sich zu einem Stadtrundgang mit Pucks oder Bartholomäus. Oder aber Sie nutzen unsere Quelle für diesen Rundgang und lesen selbst im „Prenzlauer Stadtlexikon und Geschichte in Daten“ von Jürgen Theil, herausgegeben vom Uckermärkischen Geschichtsverein, nach.



Seit 17 Jahren hohe Qualität

Wer durch Prenzlau geht, kann sie nicht übersehen: die weißen Laster mit der grünen Aufschrift BTT. Sie steht für Beton, Transport und Tiefbau. Und genau dort hinterlassen der geschäftsführende Gesellschafter Fritz Haegert und sein Team ihre Spuren. Seit 17 Jahren brummen sie mit ihren schweren Maschinen durch die Stadt, lieferten in dieser Zeit fast 350.000 Kubikmeter Beton und 600.000 Tonnen Recyclingmaterial. Das Spektrum der Firma ist breit gefächert und beinhaltet in den Bereichen Transportbeton und Tiefbau unter



Seit 17 Jahren mit schwerem Gerät unterwegs anderem: Abrissarbeiten, den Deponiebetrieb, Recyclingmaterial, Tragschichten aller Klassen, Schüttgüter aller Art, Baumaschinendienst und eine freie Kfz-Werkstatt für LKW, PKW und Baumaschinen. Qualifizierte Fachleute und hochmoderne Geräte garantieren dem BTT-Kunden eine effiziente Leistung.

BTT Beton, Transport & Tiefbau GmbH
Neustädter Damm 84a • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/80 18 73 • Fax 0 39 84/80 18 70



Das Firmengelände der BTT, Beton, Transport und Tiefbau GmbH

Strahlende Gesichter gehören zum Beruf



Schnell wird aus einem Rohling ein neuer Wohnungsschlüssel

Vom Zweitschlüssel für die Nachbarn über den neuen Briefkasten bis hin zur kompletten Schließanlage liefert die Firma Schröter alles zum Thema Sicherheit. Sie ist sogar die richtige Adresse, wenn es um die besonders wertvollen Dinge im Haushalt geht. Tresore in verschiedenen Ausführungen gehören genauso zum Programm. Die fachgerechte

Montage ist da schon fast eine Selbstverständlichkeit. Neben der Arbeit in der hauseigenen Werkstatt und dem Verkauf gehören aber immer wieder die Anrufe zu jeder Tages- und Nachtzeit zum Arbeitsalltag. Wenn der Schlüssel verloren oder einfach nur auf der falschen Seite der verschlossenen Wohnungstür steckt, ist Herr Holzmann in Prenzlau als rettender Engel unterwegs. Mit viel Fingerspitzengefühl und seinem Werkzeugkoffer hilft er aus der misslichen Lage und öffnet Türen. Das schönste sind dann die strahlenden Gesichter, wenn er – ganz professionell und selbstverständlich – wieder den Zugang zu den eigenen vier Wänden ermöglicht.



Herr Holzmann vor der Prenzlauer Niederlassung

Sicherheitsfachgeschäft und Werkstatt
Dipl.-Ing (FH) Schröter
Baustr. 4 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/83 32 67
Fax 0 39 84/83 32 68

Dreimal besser für den Kunden

Sanitär Krüger steht in Prenzlau für Qualität. Und das bleibt auch so, lediglich die Firmennamen sind ein paar mehr geworden. Die umfirmierte SHK Anlagenbau bietet unter der Leitung von Heiko Schünemann und Thomas Jahnke Sanitär, Heizung und Klima/Lüftungs Service für die Region aber auch weit darüber hinaus. Die Heizung Sanitär Krüger GmbH unter Leitung von Reginald Tech und Joachim Krüger kommt mit ihrem 24-Stundenservice rund um die Uhr! Außerdem kümmert sie sich von der ersten Leitung bis zur letzten Fliese rund ums Bad und darüber hinaus um die Bereiche Kraft-Wärmekopplung, Solar und Wärmepumpen. Genauso montiert sie Zentralstaubsauger. Der einzigen Technik, die beim Saugen den Feinstaub aus der Wohnung leitet und nicht in der Raumluft verteilt. Damit sind sie ein heißer Tipp für alle Allergiker! Und schließlich kommt die Krüger Klempner/Dachdecker GmbH, unter Leitung von Christian Lau, zu Klempner- und Dachdeckerarbeiten. Neben allen erdenklichen Bedachungen ist sie spezialisiert auf Blecharbeiten, zu denen auch



Joachim Krüger, Heiko Schünemann und Thomas Jahnke vor dem gemeinsamen Kundenzentrum

die aus endlosem Aluminium gezogenen Dachrinnen zählen. Das schönste für den Kunden: Alle Firmen bleiben unter einem Dach und sind unter einer Telefonnummer erreichbar!

SHK Anlagenbau GmbH
Heizung Sanitär Krüger GmbH
Krüger Klempner/ Dachdecker GmbH
Neustädter Damm 40-44 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/8 70 00 • Fax 0 39 84/87 00 17

Ausbildungsqualität made in Prenzlau



Handwerkliches Geschick ...

Qualität ist gefragt. Dieser Grundsatz der gilt ganz besonders in der Ausbildung. „Von uns ausgebildete Zerspanungsmechaniker und Mechaniker finden derzeit alle eine Anstellung“, erklärt Ge-

schäftsführer Klaus Drews. Jahr für Jahr werden rund 400 Teilnehmer umgeschult, aus- oder weitergebildet. Vom klassischen Metallberuf über Bau-, Büro-, Elektroberufe und Berufen im Gastgewerbe ist im Stundenplan des Vereins alles vertreten. Einen Abschluss dieser Einrichtung in der Tasche zu haben, kann schon so manche Tür öffnen. Schließlich verlässt man sich nicht auf seinen guten Ruf. Der Verein ist nach der ISO 9001:2000 zertifiziert. Was im Klartext das hohe Maß der Ausbildungsqualität dokumentiert. So halten beispielsweise die Schweißer ein Zeugnis in der Hand, das in ganz Europa genutzt werden kann, entspricht es doch einer Norm, die international verständlich ist.



beim Fräsen und Schweißen

Berufsbildungsverein Prenzlau e.V.
Brüssower Allee 60
17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/8 72 20
Fax 0 39 84/87 22 44

| Allgemeinmedizin | | | |
|---|---------------------------|-----------------|------------------|
| Dr. med. Günter Kranz | Richard-Steinweg-Straße 4 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/20 17 |
| Dr. med. Ute Finschow | Schulzenstraße 1 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 19 95 |
| Dr. med. Christel Müller | Neustadt 38 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 19 02 |
| Dr. med. Günter Podsadlowski | Robert-Schulz-Ring 55 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 28 02 |
| Dipl.-Med. Dietmar Acksel | Baustraße 51 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/25 30 |
| Dipl.-Med. Birgit Finger | Georg-Dreke-Ring 60 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/49 72 |
| Dipl.-Med. Sebastian Finger | Georg-Dreke-Ring 60 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/49 72 |
| Dipl.-Med. Frank Förster | Marktberg 21 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/25 24 |
| Dipl.-Med. Marina Eichler | Richard-Steinweg-Straße 4 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 18 27 |
| Dipl.-Med. Ralf Prust | Friedenskamp 38 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 19 57 |
| Anke Schiewe | Georg-Dreke-Ring 61 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/64 51 |
| Anästhesiologie | | | |
| Dr. med. Hans-Josef Lemmen | Stettiner Straße 121 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/3 34 21 |
| Augenheilkunde | | | |
| Dr. med. Elke Kaminski | Grabowstraße 3-5 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/68 87 |
| Dr. med. Renate Mellentin | Grabowstraße 3-5 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/68 87 |
| Dr. med. Christine Slowik-Pulsack | Richard-Steinweg-Str. 4 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 79 00 |
| Chirurgie | | | |
| Carsten Grams | Grabowstraße 32 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/51 51 |
| Diagnostische Radiologie | | | |
| Dr. med. M. Tarek Al-Ahmar | Stettiner Straße 121 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/3 33 70 |
| Frauenärzte & Geburtshilfe | | | |
| Dr. Doris Krause | Schenkenberger Str. 1a | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 00 34 |
| Dr. med. Alena Benthin | Grabowstraße 32 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/51 52 |
| Dipl.- Med. Andrea Herbst | Diesterwegstraße 1 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 00 30 |
| Hals-Nasen-Ohrenheilkunde | | | |
| Dr. med. Silke Nawroth | Grabowstraße 32 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/83 19 00 |
| Innere Medizin | | | |
| Dr. med. Jörg Vallentin | Grabowstraße 32 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/51 55 |
| Dr. med. Hanka Vallentin | Grabowstraße 32 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/51 50 |
| Dr. med. Michael Weber | Grabowstraße 32 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/51 58 |
| Dr. med. Uwe Ulrich | Stettiner Straße 121 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/3 35 00 |
| Dr. med. Torsten Hofmann | Karl-Marx-Straße 2a | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/8 71 40 |
| Dr. med. Manfred Ehrlich | Uckerpromenade 17 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 44 10 |
| Dipl.- Med. Isolde Henke | Schulzenstraße 1 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/20 25 |
| Dipl.- Med. Thomas Märkel | Karl-Marx-Straße 2a | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/8 71 40 |
| Dipl.- Med. Rüdiger Hechler | Richard-Steinweg-Straße 4 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 10 72 |
| Oberarzt Christian Scheer | Stettiner Straße 121 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/3 35 00 |
| Kieferorthopädie | | | |
| Dr. Martina Bartholomé | Neubrandenburger Str. 6 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/57 86 |
| FÄ Dr. Kerstin Neitzel | Schulzenstraße 3 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/83 25 38 |
| Kinder- & Jugendmedizin | | | |
| Dr. med. Wolfgang Bähr | Grabowstraße 32 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/51 53 |
| CA Dr. Vladimir Boldis | Stettiner Straße 121 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/3 34 00 |
| Dipl.- Med. Detlef Reichel | Friedenskamp 38 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 19 60 |
| Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie | | | |
| Dr. med. Dr. med. dent. Dr. medic/RO Oliver Knauer | Badestraße 8 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 83 06 |
| Nervenheilkunde | | | |
| Dr. med. Christa Plewe | R.-Luxemburg-Straße 21 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 86 04 |
| Dipl.- Med. Arite Poser | Büssower Allee 8 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/71 95 40 |
| Orthopädie | | | |
| Dr. med. Martin Eichler | Richard-Steinweg-Straße 4 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/24 75 |
| Dipl.- Med. Thomas Bergemann | Brüssower Allee 8 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 77 70 |

Nichts ist besser als die eigenen Zähne



Dr. Krenz sucht gemeinsam mit einem Patienten einen optimalen Zahnersatz

Entsprechend groß ist die Aufmerksamkeit, die Zahnarzt Dr. Michael Krenz und sein Team der Prophylaxe, also der Vorsorge schenken. Regelmäßige Vorsorge und kontinuierliche Pflege bilden die Grundlage für gesunde und schöne Zähne. Die ausführliche Beratung zur Zahnpflege und Ernährung durch die Prophylaxe-Assistentin gehört für sein Team genauso dazu wie die professionelle Zahnreinigung und Motivationsstipps. „Unser oberstes Ziel ist der Erhalt Ihrer Zähne, ein Leben lang!“, sagt Dr. Krenz. Für ihn beginnt eine gute Leistung schon beim Betreten der Zahnarztpraxis: „Der Patient wird bei uns als Gast empfangen.“ Schließlich weiß er, dass nur die Patienten wiederkommen, die sich wohl fühlen.

Immer dann wenn die Vorsorge nicht ausreicht, stehen verschiedene Möglichkeiten der Zahnerhaltung und der Zahnrestauration zur Verfügung. Geboten wird ein breites Spektrum von der einfachen, soliden Zahnversorgung bis zur aufwendigen Implantattechnologie für höchste Ansprüche. Unterschiede finden sich in der Haltbarkeit, dem Komfort, der Ästhetik und dem Preis. Dabei prüft das Team sehr genau, in wie weit sich ästhetische Bedürfnisse mit der Gesundheit vertragen. Erklärtes Ziel ist es, gemeinsam mit dem Patienten den optimalen Zahnersatz zu finden. „Wir tun alles im Sinne einer schonenden Behandlung.“ Für welche Materialien sich Team und Patient auch entscheiden, der

Patient erfährt immer eine schonende Behandlung mit bewährten Materialien. Alle auftauchenden Fragen versuchen Dr. Michael Krenz und sein Team gewissenhaft und im Sinne des Patienten zu beantworten. Die Praxis steht für modernste therapeutische Möglichkeiten, das qualifizierte Team für modernste Behandlungsmethoden. Schließlich besuchen sie regelmäßig Schulungen und berücksichtigen bei ihrer Arbeit aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse. „Keine Zeit“ – eines der am häufigsten angebrachten Argumente gegen einen Zahnarztbesuch. Dieses Problem gibt es in der Praxis von Dr. Krenz nicht mehr. Wenn es gewünscht wird, steht das Team auch am Samstag zur Verfügung. Und das alles im Sinne Ihrer gesunden Zähne, ein Leben lang.



Das freundliche Praxisteam steht seinen Patienten mit Rat und Tat zur Seite

Dr. Krenz
ZAHNARZT

17 291 Prenzlau • Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 13
Mo-Fr 08.00 – 12.00 Uhr & 14.00 – 18.00 Uhr
Tel. & Fax 0 39 84/24 32

17 326 Brüssow • Karl-Liebnecht-Platz 1
Di 08.00 – 16.00 Uhr
Do 08.00 – 12.00 Uhr & 14.00 – 18.00 Uhr
17 291 Fürstenwerder • Ernst-Thälmann-Str. 5
Mi 09.00 – 13.00 Uhr & 14.00 – 17.00 Uhr

| Psychologischer Psychotherapeut | | | |
|-----------------------------------|---------------------------|-----------------|------------------|
| Dipl.-Psych. Dipl.-Päd. W. Schulz | Stettiner Straße 19 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/71 83 87 |
| Tierärzte | | | |
| Dr. med. Lutz Urzynciok | Steinfurth 1 | 17 291 Prenzlau | 03 98 53/21 28 |
| Dr. med. Karl-Heinz Hackbarth | Woldegker Straße 38 | 17 291 Dedelow | 03 98 53/21 29 |
| TA Manfred Kiehr | Neustadt 47 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/21 76 |
| TA Torsten Till | Schenkenberger Straße 4 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/25 83 |
| TÄ Sabine Reichner | Brüssower Straße 61 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 19 65 |
| Zahnmedizin | | | |
| Dr. med. dent. Robert Krause | Friedrichstraße 36 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/21 33 |
| Dr. med. Karin Kummrey | Dorfstraße 49d | 17 291 Schmölln | 0 39 84/21 24 |
| Dr. med. Britta Maslok | Grabowstraße 30 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/25 50 |
| Dr. med. Brunnhilde Schmitz | Grabowstraße 30 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/25 50 |
| Dr. med. Hans-Jürgen Wolny | Mühlmannstraße 11 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/24 01 |
| Dr. med. Edwin Nauschütz | Stettiner Straße 17 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/7 12 51 |
| Dipl.- Stom. Matthias Nippe | Seiler Straße 1 | 17 291 Gramzow | 03 98 61/2 59 |
| Dipl.- Stom. Kerstin Mamat | Steinstraße 30 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/62 39 |
| Dipl.- Stom. Carmen Rothenburg | Georg-Dreke-Ring 56g | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/67 23 |
| Dipl.- Stom. Michael Svarovsky | Philipp-Hackert-Straße 12 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/49 71 |
| Dipl.- Stom. Gabriele Kubitzke | Brüssower Allee 8 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/56 47 |
| Dipl.- Stom. Kerstin Müller | Stettiner Straße 17 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/61 76 |
| Dipl.- Stom. Andreas Persch | Neustadt 20 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 89 70 |
| ZÄ Edeltraut Kresin | Grabowstraße 32 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/51 54 |
| ZÄ Gerd Krause | Baustraße 2a | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/24 30 |
| ZÄ Elke Brehmer | Neubrandenburger Str. 83 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 44 55 |
| ZÄ Frank-Eric Siebert | Neustadt 38 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/80 68 46 |
| SR Sibylle Höpfner | Georg-Dreke-Ring 61 | 17 291 Prenzlau | 0 39 84/49 73 |

Dankeschön



Ein Jahr nach seiner Praxiseröffnung freut sich Andreas Beimler über den guten Start und sagt „Danke“ zu seinen Patienten. Viele kennen den ehemaligen Standort-Zahnarzt von seinen interessanten Vorträgen über die Auslandseinsätze der Bundeswehr. Individuelle Beratung durch das Praxisteam bei jeder Behandlung ist selbstverständlich. In der neu gestalteten Praxis behandelt er seine Patienten mit moderner Technik und bietet ihnen ein breites Spektrum zahnmedizinischer Versorgung. Bis hin zum Fahrstuhl, der seine Praxis auch für Rollstuhlfahrer erreichbar macht.

Zahnarztpraxis J. Andreas Beimler
Grabowstraße 32 • 17 291 Prenzlau
Tel. & Fax 0 39 84/51 54

Im Herzen der Stadt

Im Herzen von Prenzlau empfängt Dr. Robert Krause seine Patienten. Sein Motto: „Gesunde und schöne Zähne ein Leben lang“. Von der Vorsorge bis zum hochwertigen Zahnersatz kümmert er sich mit seinem freundlichen Team um seine Patienten. Mittels moderner Computertechnik kann er seinen Patienten schon vor der Behandlung zeigen, wie die Lösungen aussehen werden. Ganz wichtig ist ihm die angenehme Atmosphäre, die er und sein Team schaffen.



Zahnarztpraxis Dr. Robert Krause
Friedrichstraße 36 • 17 291 Prenzlau
Tel. & Fax 0 39 84/21 33

Im Mittelpunkt steht der Mensch



Hier vor der Zentrale des P G S in der Stettiner Straße ist immer etwas los

„Wir sind ein starker Partner für die Schwachen“, sagt Mariano Paul vom Pflege-, Gesundheits- und Sozialdienst, kurz P G S. An sonnigen Tagen sitzen die Besucher unter dem roten Schirm vor dem grünen Haus direkt an der Stettiner Straße und verfolgen das Treiben. Für eine Tasse Kaffee oder ein Spielchen ist beim Team vom P G S immer Zeit. Und das gilt jeden Tag, auch Samstag und Sonntag von 8.00 bis 16.00 Uhr. Mariano Paul und sein hoch qualifiziertes Team verstehen sich als kompetenter Partner rund um die Pflege. Angefangen von der ambulanten Alten- und Krankenpflege, über die onkologische-, ambulant psychiatrische Fachpflege bis zur Eingliederungshilfe psychisch erkrankter Menschen sowie Wundpflege. Auch die Organisation von Haushaltshilfen und Betreuung der Kinder gehört zu ihrem Programm. Der P G S Mariano Paul arbeitet nach dem Motto „Wir sind immer für Sie da, denn Pflege und Betreuung sind Vertrauenssache“. Und für die Uckermark lässt sich ergänzen: nicht nur immer, sondern auch überall. P G S leistet eine ganzheitliche Pflege und berücksichtigt die Bedürfnisse des Kunden, auch die der Angehörigen. Mit seinem Team garantiert er eine lückenlose Versorgung auch an den Wochenenden, Feiertagen und bei Bedarf auch in der Nacht.

Das Pflege- und Betreuungsangebot in Stichpunkten:

- Allgemeine Alten- und Krankenpflege
 - Seniorenbetreuung
 - Behandlungspflege (Medikamente etc.)
 - Ambulant psychiatrisch Fachpflege
 - Eingliederungshilfe für psychisch erkrankte Menschen
 - Niedrigschwellige Betreuungsangebote
 - ausführliche Pflegeberatung
 - Kontakt- und Beratungsstelle
 - Urlaubs- und Verhinderungspflege
 - Hauswirtschaftliche Leistungen
 - Hilfe jeglicher Art bei Antragstellung
 - Hilfsmittelberatung und -verleih
- Vermittlung von:
- Friseur, Essen auf Rädern und Hausmeistertätigkeiten

Wer Hilfe im Bereich der ambulanten psychiatrischen Pflege in Prenzlau sucht, ist beim P G S gut aufgehoben. Die ambulante psychiatrische Pflege trägt dazu bei, dass psychisch kranke Menschen ein würdiges, eigenständiges Leben in ihrem gewohnten Lebenszusammenhang führen können. Durch die Pflege vor Ort soll das Umfeld beteiligt und die soziale Integration gewährleistet werden. Dazu gehört auch die Arbeit mit den Angehörigen, die in die Behandlung einbezogen und entlastet werden. Darüber hinaus kann die ambulante psychiatrische Pflege belastende und teure Klinikaufenthalte vermeiden helfen.



Mariano Paul und Pflegeleiterin Anja Wacker

P G S Mariano Paul
Pflege-, Gesundheits- & Sozialdienst
Stettiner Straße 15a • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/8 33 40 • Fax 0 39 84/83 34 99
kontakt@pgs-paul.de • www.pgs-paul.de

Umfangreicher Service bei vielen Leiden

Patienten mit Venenleiden, unter anderem Schwangere und Lymphpatienten werden durch computergestützte Messverfahren optimal vermessen und mit Produkten des Marktführers medi diagnosegerecht versorgt. Dem Patienten wird in Zusammenarbeit mit dem Hersteller ein umfassender Service geboten. Erkrankungen im Bewegungsapparat, zum Beispiel Kopfschmerzen und Rückenbeschwerden sowie Verspannungen können im Sanitätshaus mit Produkten der Firma TEMPUR Entlastung bringen. Viele Menschen benötigen auf Grund ihrer Behinderung viel Hilfe. Hierzu wurden die Reha-Techniker besonders geschult. Bei Bewegungseinschränkungen der Gelenke oder nach Operationen wie zum Beispiel im Kniegelenkbereich sind spezielle Knieorthesen erforderlich. Durch eine intensive Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt, werden die Patienten mit modernen Orthesen und Bandagen versorgt. Eine spezielle Richtung des Hauses ist die brustprothetische Versorgung von Patientinnen nach Mamma-Carcinom-Operationen. In der hauseigenen Werkstatt bekom-



Hier bekommt jeder Kunde eine freundliche und individuelle Beratung

men Patienten die Gliedmaßen verloren haben durch den Einsatz moderner Prothesen Hilfe, um die Lebensqualität zu erhalten.

Sanitätshaus Kohn Orthopädietechnik
Grabowstraße 20 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/22 79 • Fax 0 39 84/80 09 11



Wir laden Sie ein zum
Gesundheitstag
an jedem 1. Mittwoch im Monat
von 13.00 bis 16.00 Uhr
in der Seniorenbegegnungsstätte
in Prenzlau, Badestraße 7b

Der Gesundheitstag ist eine Aktivität der Volkssolidarität im Rahmen der Pflegeinitiative des Landes Brandenburg. Unter dem Motto "Später beginnt jetzt" bieten wir allen an ihrer Gesundheit interessierten Bürgern an, einmal im Monat mit dem Fachpersonal unserer Sozialstation einen Nachmittag über Gesundheitsfragen zu gestalten. Sie können bei uns soziale Kontakte, Kommunikation und Geselligkeit pflegen; Körper, Geist und Seele aktivieren sowie viel Wissenswertes über Gesundheit und Krankheit erfahren. Wir freuen uns auf ihren Besuch.



Ihre Sozialstation und Pflegedienste
Diesterwegstraße 6, 17 291 Prenzlau
Tel.: 03984 71 91 80

Rundum gut betreut und sorglos älter werden

Das bietet Gabriele Frey mit ihrem jungen Unternehmen. beste Voraussetzungen dafür bringt die dynamische Frau mit: Hat sie doch jahrelang Erfahrungen im sozialen und pflegerischen Bereich gesammelt. „Ziel des Unternehmens ist die Vernetzung von Wohnen mit Pflege-Service und Betreuungsleistungen für älter werdende Menschen als ganzheitliches Angebot,“ erläutert sie. IHSfrey agiert uckermarkweit und will vor allem im ländlichen Raum Angebote schaffen, denn die Erfahrung zeigt, dass ältere Menschen am liebsten in ihrer gewohnten Umgebung bleiben, wo sie Nachbarn kennen und soziale Kontakte bestehen. Hier will das Unternehmen ansetzen und das eben nicht erst, wenn sich die Frage nach einem Pflegedienst stellt. Vielmehr geht es auch um Hausmeisterdienstleistungen, von der Schneeräumung bis zur Gartenarbeit, um Haushaltsreinigung „nach Hausfrauenart“, Einkäufe und Besorgungen, Wäsche- und Bügelservice, das Homesitting einschließlich Haustierbetreuung und die zeitweilige Betreuung insbesondere körperlich und seelisch behinderter Kinder.



Das freundliche IHS-Team um Gabriele Frey

„Wir bieten seit September 2008 familienähnliche Senioren-Wohngemeinschaften als Alternative zum Altersheim mit Intensivpflege- und 24-Stunden Betreuung an“, so Gabriele Frey.

IHSfrey
Kietzstraße 20a • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/48 29 85 • Mobil 01 51/54 60 10 14
E-Mail IHSfrey@googlemail.com

Notrufe



| | |
|---------------------------------------|------------|
| Rettungsdienst, Notarzt | 112 |
| Feuerwehr | 112 |
| Polizei | 110 |
| Schutzbereich Uckermark, Polizeiwache | 03 84/3 50 |

„Wir sehen den Menschen immer als Ganzes“



Selbstbewusst, kreativ und phantasievoll

Anders ist der Arbeitsalltag der beiden Ergotherapeutinnen auch kaum zu beschreiben. Sie unterstützen und begleiten Menschen jeden

Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind. Ziel ist es, sie rundum zu stärken. Ihr neuestes Lern- und Förderprojekt nennen Anke Schemik und Birgit Rogalski Kreativatelier „Regenbogen“. Unter seinem Schutz helfen sie Kindern darin, ein eigenes Selbstwertgefühl und Sicherheit in ihrem Alltag zu gewinnen. Unter anderem begreifen

die Kinder ihren eigenen Körper und entdecken die Bewegung neu. Beim Malen und in der eigenen Werkstatt entwickeln sie Neugier, Kreativität und verleihen ihrer eigenen Phantasie Ausdruck. Eben ein ganzheitlicher Weg, bei dem sie von den Ergotherapeutinnen auf dem Weg in die Schule und ins Leben ein Stück begleitet werden.

Ergotherapiepraxis Anke Schemik & Birgit Rogalski
Stettiner Straße 5b • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/83 36 16 • Fax 0 39 84/83 36 17

„Libe Oma, di Schule macht mier fill Spaß!“



Intensive Arbeit mit den Schülern auf der Grundlage eines Therapieplanes

Ein Satz, der – wenn er so geschrieben wird – weder der Oma noch den Eltern echten Spaß bereitet.

Warum liefert gerade mein Kind Diktate ab, die nach der Korrektur mehr rot als blau sind? Warum liefert mein Kind trotz ständigen Lernens und Übens, regelmäßiger Hausaufgaben und den damit verbundenen Auseinandersetzungen, immer wieder Ergebnisse, die Mütter und Väter verzweifeln lassen? Fachleute sprechen von Lernstörungen und sie gehen von 15 Prozent aller Schüler aus, die davon betroffen sind. Für die engagierten Lehrer bedeutet das Nachhilfe und Förderstunden. Für die Schüler weniger Freizeit und mehr Stress. Jedenfalls dann, wenn sich der Erfolg nicht ohne weiteres einstellt. Und das ist selten genug der Fall. Bei den Kindern kann dies zu starken Konzentrationsproblemen und anderen Verhaltensauffälligkeiten führen. Häufig sind eine Lese-Rechtschreib-Schwäche oder für die Mathematik eine Rechenschwäche die Ursache, mit der die Eltern wie auch die Lehrer am Ende ihres Lateins sind. Kein Grund sich zu schämen. Um einen Allgemeinplatz zu bemühen: „So etwas kommt in den besten Familien vor“. Und wirklich:

Albert Einstein, Charles Darwin und Leonardo da Vinci hatten zwei Gemeinsamkeiten. Zum einen waren sie Genies zum anderen waren sie alle drei Schüler mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche. Damit ist die Frage, ob es sich bei diesem Phänomen um mangelnde Intelligenz handelt, eindeutig beantwortet: nein. Bislang gab es für die betroffenen Schüler nur wenig Erfolg bringende Unterstützung. „Lange Zeit galt die Auffassung, dass die Betroffenen mit diesem Handicap leben müssen“, erklärt Katrin Ader, Lerntherapeutin und Leiterin des Duden Instituts. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse belegen, dass jedes Kind Lesen, Schreiben und Rechnen lernen kann – vorausgesetzt seine Fähigkeiten werden ganz individuell trainiert. Wobei individuelle Förderung nicht heißt, dass die Eltern oder Großeltern mit eigenen Nachhilfestunden gegensteuern. „Häufig“, weiß Kathrin Ader, „hilft es den betroffenen Schülern, selbst wenn sie sehr fleißig sind, wenig.“ Was den Kindern schwer fällt, ist der systematische Aufbau. Da nützt es kaum, wenn nur am

Diese Schreibweise darf nicht sein !

aktuellen Lernstoff „herumgedoktert“ wird. Zum Vergleich erklärt die Institutsleiterin: „Wenn ein Auto Probleme hat, leuchtet eine rote Lampe am Armaturenbrett. Die kann man herausdrehen und weiterfahren, oder aber in einer Werkstatt nach der Ursache suchen lassen. Und genau das tun wir, indem wir ergründen: Wo ist das Kind zum ersten Mal „ausgestiegen“? Darauf bauen wir dann eine Lernstrategie auf.“ Und genau auf diese individuelle Förderung hat sich das Duden Institut spezialisiert. Nach einem ersten Beratungsgespräch, bei dem sich die Eltern über die

Methoden des Duden Instituts informieren können, findet ein intensives Gespräch zwischen Therapeut und Schüler statt.

Dabei sollen die Fähigkeiten des Schülers

herausgefunden werden, um so einen Therapieplan zu erarbeiten, der Elemente verschiedener Therapieformen verbindet.

„Der aktuelle Schulstoff spielt zu diesem Zeitpunkt noch keine Rolle“, sagt Katrin Ader,

„schließlich handelt es sich bei dieser Methode nicht um einfache Nachhilfe, sondern um die Behandlung des eigentlichen Problems.“



Das Gebäude des Duden-Instituts in Prenzlau

Dass sich diese Ausgabe lohnt, dafür spricht der Erfolg. Und vom Erfolg dieser Methode und der wieder gewonnenen Freude am Lernen zeugen unzählige Fotos von ehemaligen Schülern im Flur des Instituts.

Die Mitarbeiter des Duden Instituts beraten gerne persönlich im Institut – jeder ist herzlich willkommen, denn unter dem Strich zählt nur der Erfolg für die Kinder.

DUDEN

Duden Institut für Lerntherapie
Schulzenstraße 3 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/83 20 82 • Fax 0 39 84/83 20 81

Zehn Jahre Dominikanerkloster Prenzlau – Kultur und Geschichte in der Uckermark

Zehn Jahre „Dominikanerkloster Prenzlau. Kulturzentrum und Museum“ – Es ist die Vielfalt, die das Kloster ausmacht; die Verbindung von Altem und Neuem, von Geschichte und Gegenwart und Zukunft. Irgendwann in den letzten Jahren wurde der Begriff des „Gemischtwarenladens“ geprägt. Er trifft zu, bedeutet er doch die Chance, unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen, sich an Kinder ebenso wie an Senioren zu wenden, Jugendliche nicht außen vor zu lassen und denen, die irgendwo dazwischen mal zu Rock und Jazz tendieren, dann wieder Brahms oder Mozart hören wollen, gerecht zu werden. Immer wieder bieten sich neue Möglichkeiten, um auszuprobieren, mit Formaten zu experimentieren. Blickt man auf die vergangenen Jahre zurück – auf jene zehn Jahre, seit denen das Kulturhistorische Museum und das Veranstaltungszentrum „Kulturarche“, die Stadtbibliothek und das Historische Stadtarchiv gemeinsam unter einem Dach agieren – so wird deutlich, dass es Potentiale gab und gibt, die auch künftig noch viel Spannendes bereit halten. Es gab zweifelsohne eine ganze Reihe von „Glanzlichtern“ in dieser Zeit. Da sei erinnert an das erste Konzert „Musik zur Abendstunde“ nach der Restaurierung des Klosters; Konstantin Wecker gastierte 1999 im Friedgarten, die Landesmusikschultage nutzten das Haus als Veranstaltungsort. Es gab Weih-



nachts- und Familienfeste, Jazz und Kabarett im Kloster sind nach wie vor beliebte Reihen; ebenso wie „Groschenkonzerte“ mit den „Preußen“. Es gab die „Langen Nächte“; im August 2000 wurde erstmals

zum „Kultursommer im Klostergarten“ geladen, die „Kulinarische Tafel“ lockte unter die Friedgartenlinde. Die Reihe „literatur intim“ des Prenzlauer Kulturvereins war regelmäßig im Kloster zu Gast; Künstler wie Barbara Thalheim, Dieter Mann, Jaeki Schwarz und Annetrin Bürger, aber auch Nikolai von Treskow, Gerhard Schöne, Ursula Karusseit, Tino Eisbrenner und viele, viele andere traten hier auf. Es gab die „Kunst

in Quadrat“; das Straßentheaterfest „pars pro toto“ lockte auf den Uckerwiek; „Kunst & Kuriosa“ wurden versteigert, Mimen der Uckermärkischen Bühnen Schwedt traten im Kloster auf und bei den „Langen Nächten“ geisterte die einstige Prenzlauer Prominenz durch die „heiligen Hallen“; es wurden Förderer und Freunde gewonnen. Die Sparkasse Uckermark und die Ostdeutsche Sparkassenstiftung unterstützten Projekte des Hauses und der Uckermärkische Geschichtsverein gehört zu den langjährigen Partnern. Im Klostergarten wurde Flamenco getanzt; Klezmer und jiddische Klänge erfüllten die Sommernächte. Die Themenvielfalt der Kultursommerversammlungen – mal sich den Märchen widmend, dann wieder in Gartenlandschaften blickend oder die Frage nach dem Himmel auf Erden stellend – bot immer wieder Überraschendes. Lässt man die Jahre Revue passieren, durchstöbert alte Programme, so staunt man zuweilen ob der enormen Vielfalt des hier Gebotenen. Allein im Museumsbereich: Erinnert sei an 100 Jahre Museum, an den Besucherrekord bei der Motorradausstellung und die Anne-Frank-Ausstellung, die vom damaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder eröffnet wurde. 700 Jahre Prenzlauer Apothekenprivileg wurden gewürdigt, das erste Kulturland-Projekt im „Preußen-Jahr“ war eine riesige Herausforderung und auch in

den Folgejahren machte das Dominikanerkloster Prenzlau immer wieder im Rahmen von Kulturland Brandenburg auf sich aufmerksam. Zuletzt mit der Ausstellung „Vom Wasser bewahrt“, die nunmehr Teil der Dauerausstellung ist. Die „Kunst im Friedgarten“ erlebte unter anderem mit den „Künstlergärten“ und dem „Himmel auf Erden“ eine Renaissance und die zahlreichen Ausstellungen in der Uckermark wirkender und lebender Künstler sind Ausdruck des schier unerschöpflichen künstlerischen Potentials dieser Region. Maler wie Wolfram Schubert und Eberhard Ugowski, Sigurd Wendlandt und Bodo Neumüller stellten hier ebenso aus wie Sigurd Kuschnerus und Britta Bastian; Skulpturen und Objekte unter anderem von Axel und Cornelia Schulz, von Marco Flierl und Claus Lindner, von Karl Rättsch und Jörg Steinert weckten das Interesse der Besucher. Die Liste jener, die hier ihre Arbeiten präsentierten ist weitaus größer. Sie alle jedoch haben beigetragen, das Kloster zu einem lebendigen Ort der Kunst zu machen.



Gern besucht: Die Friedgartenkonzerte mit den „Preußen“.

Und dann sind da die Lesungen in der Stadtbibliothek; die Besuche von Autoren, die aus ihren Werken lasen, die Schülerprojekte und der Jugendliteraturwettbewerb der Uckermark; die Vorleseaussschilde der Prenzlauer Grundschulen und der „Lesezauber“, die „Lauschzeit“ im Klosterkeller und die Reihe „Literatur im Kloster“, zu deren Auftakt Hellmuth Karasek das Publikum fesselte...

Nicht unerwähnt bleiben darf das Historische Stadtarchiv. Vor allem auch deshalb, weil es deren einstiger Leiterin Bärbel



„Lesezauber“ in der Stadtbibliothek – spannende Lektüre für die Jüngsten.

Schoenicke gelang, 2004 die Gründungsurkunde sowie einen Großteil des Prenzlauer Urkunden- und Dokumentenbestandes in die Stadt zurückzuholen, nachdem dieser auf Grund der kriegsbedingten Auslagerung jahrzehntelang im Landeshauptarchiv gehütet wurde. Die „Zeitzeugenbefragungen“ mit Schülern des Geschichtsleistungskurses der Grabow-Schule gehören zu den erfolgreichen Projekten ebenso wie die Durchführung des alle zwei Jahre stattfindenden bundesweiten Tages der Archive.



Ort der Kunst: Zahlreiche Ausstellungen laden ins Kloster ein.

Jüngstes Projekt des Archivs ist die Herausgabe der „Friedhofsbroschüre“ mit einem geschichtlichen Abriss der Prenzlauer Friedhöfe und der Vorstellung von Ehrenmalen, Persönlichkeiten und kulturhistorisch wertvollen Grabmalen. Das Dominikanerkloster hat sich in und mit den Jahren entwickelt. Den einst kleinen Eingangsbereich hat der Besucherservice mit der KlosterLadenGalerie ersetzt, Möglichkeiten der Kooperation mit anderen Einrichtungen wurden genutzt; das Refektorium und der Friedgarten laden verliebte Paare ein, sich in romantischer Kulisse das Ja-Wort zu geben; steigend ist auch die Zahl der Raumvermietungen. Dass das Haus auch in der Zukunft viel vor hat, wird beim Blick auf das Programm für 2009 deutlich. Seien Sie vor allem dann mit dabei, wenn am ersten Septemberwochenende „Zehn Jahre Dominikanerkloster“ mit einem großen Programm gefeiert werden; seien Sie herzlich willkommen, wenn es hier immer wieder heißt: „Kultur und Geschichte in der Uckermark erleben!“

Kulturvereine

Akademischer Bildungverein e.V.
Hans-Peter Moser, Brüssower Allee 60
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/87 22 17

Fotoclub Prenzlau
Stefan Uhlig, Marktberg 29
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 22 79

Historienspektakel Prenzlau e.V.
Fam. Schilling, An der Kirche 4
17 291 Blankenburg, Tel. 03 98 63/3 25

IG Frauen Prenzlau e.V.
Sieglinde Knudsen, Brüssower Allee 48a
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/83 22 20

IG Kulturscheune Prenzlau e.V.
Torsten Elfe, Goethestraße 54
17 291 Prenzlau, Mobil 01 73/2 83 76 93

kreativ labor uckermark e.V.
Olivia Schubert, Rudolf-Breitscheid-Str. 24
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/83 49 31

Mundartverein „Ädbernest“
Friedrich Ninnemann, Bahnhofstraße 12
17 291 Göritz, Tel. 03 98 51/4 44

Prenzlauer Carnevalclub e.V.
Silvio Gresing, An der Baumschule 3
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/71 95 48

Pro Jacobi Prenzlau e.V.
Wilfried Wegner, Friedrichstraße 40
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/22 22

Städtepartnerschaftsverein Prenzlau e.V.
Michaela Werner-Meißner
Stadt Prenzlau, Am Steintor 4
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/75 46 10

Uckermärkischer Geschichtsverein zu Prenzlau e.V.
Jürgen Theil, Friedenskamp 6
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 04 61

Uckermärkische Kulturagentur gGmbH
Preußisches Kammerorchester
Jürgen Bischof, Grabowstraße 6
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/83 39 74

Uckermärkischer Konzertchor Prenzlau e.V.
Kreismusikschule Uckermark
Jürgen Bischof, Karl-Marx-Straße 3
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/70 15 11

Uckermärkischer Verkehrsverein Prenzlau e.V.
Hans-Dieter Thiemke, Friedrichstraße 2
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/83 39 52

Wir Für Prenzlau e.V.
Olaf Beckert, Schwedter Straße 68
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/71 90 15

Soziale Vereine

Arbeiterwohlfahrt – KV Uckermark e.V.
Gabriele Frey, Klosterstraße 14c
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/8 65 80

Arbeiter-Samariter-Bund Kreisverband Uckermark e.V.
Gerlinde Daum, Grabowstraße 58
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 46 52

Bauernverband Uckermark e.V.
Herr Rogasch, Am Vorstadtbahnhof 8
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/25 84

Betreuungsverein Prenzlau e.V.
Stettiner Straße 5a, 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/80 18 18

Berufsbildungsverein Prenzlau e.V.
Brüssower Allee 60, 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/8 72 20

Bund der Vertriebenen
Kreisverband Uckermark e.V.
Baustraße 88, 17 291 Prenzlau

Demokratischer Frauenbund e.V.
LV Brandenburg
Gabriele Zober, Bergstraße 8
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 18 00

Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverband Uckermark West e.V. – Sozialstation
Frau Trantow, Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 19
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/83 24 90

Diakoniestation Prenzlau e.V.
Franz-Wienholz-Straße 45b
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/61 37

Förderkreis Franziskanerkirche e.V.
Detlef Fronicke, Berliner Straße 13
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/83 20 25

Impuls Mehrgenerationenhaus Nordlicht
Frau Wendt, Schenkenberger Straße 45c
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/71 92 26

Kloen-Stuw der Diakonie
Diakoniestation Begegnungsstätte
Brigitte Scheil, Neustadt 36
17 291 Prenzlau

Mieterverein Prenzlau & Umgebung e.V.
Hans-Jürgen Völz, Kietzstraße 20a
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/46 28

Pro Jacobi Prenzlau
Wilfried Wegner, Friedrichstraße 40
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/22 22

Seniorenverband BRH
LV Brandenburg e.V.
Ortsverband Prenzlau
Armin Vierk, Max-Lindow-Straße 3
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 33 88

Volksolidarität Landesverband Brandenburg e.V. KV Uckermark – Standortbüro Prenzlau in der Sozialstation Prenzlau
Diensternwegstraße 6, 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/71 91 80

Weisser Ring e.V. – Außenstelle Uckermark – Landesbüro Brandenburg
Dr. Manfred Schneider, Breite Straße 19
14 467 Potsdam, Tel. 0 39 84/80 90 43

Sportvereine

Behinderten-Sportverein Prenzlau e.V.
Jakob Laudendach, Georg-Dreke-Ring 80
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/54 32

BSV Prenzlau e.V.
Peter Gaffe, Ahornweg 10
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/27 94

Dedelower-SV 90 e.V.
Hans Ulrich Buschatz, Dorfstraße 17
17 291 Prenzlau OT Dedelow
Tel. 03 98 53/2 40

ESV Prenzlau
Rüdiger Bütow, Am Dreieck 3
17 291 Prenzlau OT Schönwerder
rudibuetow@web.de

ESV Prenzlau e.V.
Anke Kasbaum, Neubrandenburger Str. 76
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/50 43

FSV Rot-Weiß Prenzlau e.V.
Roberto Weiher, Diesterwegstraße 6
17 291 Prenzlau, rotweissprenzlau@aol.com

Karate-Dojo „Zanshin“ Prenzlau e.V.
Sven Kirchner, Kietzstraße 3
17 291 Prenzlau, Mobil 01 73/2 32 76 34

KSV 64 Prenzlau e.V.
Herr Krüger, Rosa-Luxemburg-Straße 7
17 291 Prenzlau

MC „Uckermark“ Prenzlau e.V.
Uwe Krüger, Heinrich-Heine-Straße 41
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 23 25

Prenzlauer Angelverein e.V.
Rudi Zeidler, Neustädter Damm 17a
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/53 84

Prenzlauer Judo-Sportverein e.V.
Jörg Brämer, Stettiner Straße 56
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 50 84

Prenzlauer Petrijünger e.V.
Georg Rabe, Philipp-Hackert-Straße 12
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/40 67

Prenzlauer Schützenverein von 1990 e.V.
Joachim Mlynek, Marktberg 15
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/27 13

Prenzlauer Sportverein „Uckermark“ e.V.
Stefan Hahlweg, Uckerpromenade 60
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/48 79

PSV Preussen 02 e.V.
Eberhard Hein, Goethestraße 32
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/68 63

Reit-, Fahr- und Voltigierverein Prenzlau e.V.
Frau Weigt, Neustädter Damm 24
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 68 84

Seesportverein Prenzlau e.V.
Norbert Wollin, Neustädter Damm 17b
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 21 43

Segel-Club Rot-Weiß Prenzlau e.V.
Herr Ullrich, Winterfeldstraße 38
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 22 95

Die Sorgen der Menschen sind unsere

Rundum betreut auf allen Rechtsgebieten ist, wer sich Rechtsanwalt **Andreas Brandt** und seinem Team anvertraut. Eine besondere Stärke liegt in der engen Verbindung nach Polen. Dort arbeiten die Rechtsanwälte mit Kanzleien in den Städten Posen und Stettin zusammen. Eine Verbindung, die besonders von Unternehmern geschätzt wird. Für alle Mandanten aber gilt: Wenn sie zu RA Andreas Brandt kommen, beschränkt sich sein Team nicht auf die Beantwortung rechtlicher Fragen. Persönliche und kompetente Betreuung werden groß geschrieben. Ein Vorteil, von dem besonders Menschen profitieren, die sonst eher nicht mit Juristen oder Gerichten zu tun haben.



RA Andreas Brandt und sein freundliches Team

Rechtsanwalt Brandt
Friedrichstraße 41 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/83 19 73
kanzlei.brandt@t-online.de

Autohaus Siegfried Schön

- Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
- Finanzierung- Leasing - Versicherung
- Karosseriereinstandsetzung - Service - Autowäsche
- Lackierungen (Spezial- und Design)
- Schrift & Design

Tel. 0 39 84 - 8 55 10
Fax 0 39 84 - 85 51 44
Neustädter Damm 94
17 291 Prenzlau



- Pulverbeschichtung u. LKW - Lackierung
- Malerarbeiten
- Fullbodenlager



- PKW- u. Designlackierung



- Beschriftung aller Art
- Beflockung von Trikots

Berliner Straße 24 • 17 291 Prenzlau • Tel. 0 39 84 - 83 28 80

Sie sind für ihre Kunden jederzeit da



Rosi Gottschalk vor der Firmenzentrale in Prenzlau

„Ja, diese Arbeit ist mein Traumberuf“, sagt Rosi Gottschalk und ergänzt: „Vielleicht ist das ein Teil unseres Erfolgs“. Das Kapital der Firma ELEKTRO Gottschalk sind die fleißigen und guten Mitarbeiter, die tagtäglich für den Kunden unterwegs sind. Ohne sie wären die Leitsätze des Unternehmens nicht umsetzbar: Hö-

hen Komfort, exzellenter Service und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis kann der Kunde erwarten. In den zurückliegenden 17 Jahren ist der Qualitätsanspruch der Kunden zunehmend gestiegen. „Dass wir heute mit unseren über 80 Mitarbeitern dabei sind zeigt, dass wir auch immer besser werden“, erklärt die Firmenchefin.

ELEKTRO Gottschalk
Freyschmidtstraße 1 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/87 41 30 • Fax. 0 39 84/87 41 33 57

Shotokan-Karate-Dojo Prenzlau e.V.
„Nobunaga“

Stefan Eichmann, Hauptstraße 32
17 291 Uckerfelde OT Bietikow
vorstand@nobunaga.de
Ski Club Uckermark
Helge Patzwall, Friedrichstraße 4-6
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/49 07

Spinning Wheels e.V.
C/o Reisebüro der Volksbank Uckermark
Frau Worm, Friedrichstraße 2
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/36 33 64
SV Itosu Prenzlau e.V.

Herr Häfele, Schwedter Straße 90
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 16 14
SV Fortuna Prenzlau e.V.

Oliver Spitz, Brüssower Allee 50
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/20 69
SV Topfit e.V.

Marianne Gerling, Uckerpromenade 73
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/83 29 90
SV Medizin Prenzlau e.V.

Dr. Balz, Bergstraße 8
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/27 27
SV Rohrteich Prenzlau e.V.

Herr Nehls, Winterfeldstraße 20
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/27 27
TSV 62 Prenzlau e.V.

Gerd Haul, Neustadt 38a
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 61 66

Uckermärkischer Volleyball-Verband e.V.

Ulrich Beiler, Brüssower Allee 54
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 27 06

Verein für traditionelles Karate Nagamasa
Andy Stoll, Georg Dreke Ring 37
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 72 29

Verein für traditionelles Karate e.V.
„Nagamasa“
Andy Stoll, Georg-Dreke-Ring 37
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 72 29

Sonstige Vereine

AgsA e. V.

Herr Knoll, Schenkenberger Straße 38a
17 291 Prenzlau

Agape Christliche Dienste e.V.

Agape Glaubensgemeinde
Matthias Schmöcker, Stettiner Straße 61
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/7 18 00 55

Anrainerverband Uckerseen e.V.
Albert Archut, Schenkenberger Straße 37
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/49 20

darUM e.V.

Uckerpromenade 17, 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/80 84 78

Freie Schule Prenzlau e.V.

Neustädter Damm 5, 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/83 37 09

Imkerverein Prenzlau e.V.

Wolfgang Lorke, Stettiner Straße 87
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 49 74

**Kameradschaftsverein der Freiwilligen
Feuerwehr Prenzlau e.V.**

Fred Braul, Am Durchbruch 4
17 291 Prenzlau

Landeskirchliche Gemeinschaft Prenzlau

Stefan Krehl, Schwedter Straße 74
17 291 Prenzlau, prenzlau@lkgv.de

**Märkische Ausbildungsgesellschaft
Qualifizierungs- & Trainingszentrum e.V.**

Christine Mansfeld, Gústower Straße 13
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/80 27 67

Prenzlauer Tierschutzverein e.V.

Ilka Scherck, Georg-Dreke-Ring 14
17 291 Prenzlau

Rassegeflügelzuchtverein Prenzlau e.V.

Horst Grambauer, Winterfeldstraße 54
17 291 Prenzlau, Tel. 0 39 84/7 11 46

**Schulförderverein Grundschule 4
Prenzlau e.V.**

Grundschule IV „Artur-Becker“
Robert-Schulz-Ring 58, 17 291 Prenzlau

**Uckermärkischer Tierschutzverein
Prenzlau/Templin e.V.**

Frauke Förster, Schenkenberger Straße 38
17 291 Prenzlau, foerster-pz@freenet.de

Immer Mobil sein

Bei Fragen rund ums Telefon, ganz gleich, ob man den besten Handytarif, einen günstigen Festnetzanschluss oder das passende Zubehör sucht, bei Mario Schultz ist man an der richtigen Adresse. Seit April firmiert er mit seinem Funkturm am Neustädter Damm. In der Mobilfunkbranche arbeitet er seit 1999. „Wenn mal etwas nicht funktioniert, schicke ich die Geräte nicht gleich ein. Viele Reparaturen mache ich gleich hier.“ Ein guter Service, der Zeit spart und seinesgleichen sucht.



Funkturm
Neustädter Damm 46 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/83 17 02 • Fax. 0 39 84/83 06 82
www.funkturm-online.de

DEVK-OPTI-CHECK

In der heutigen Zeit braucht man diverse Versicherungen, um im Ernstfall abgesichert zu sein. Ein Versicherungskonzept, das genau auf die individuelle Lebenssituation abgestimmt ist, bekommt man bei Dirk Müller. Sein Ziel ist die Zufriedenheit und Sicherheit seiner Kunden. Und das nicht nur bei Neuverträgen, er kümmert sich genau so um die Optimierung bestehender Verträge. Seit drei Jahren leitet der dreißigjährige Versicherungsfachmann die DEVK Beratungsstelle in Prenzlau.



DEVK Versicherungen Dirk Müller
Fr.-Wienholz-Straße 19b • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/83 32 05 • Fax 0 39 84/83 31 59
DEVK-Prenzlau@ad.devk.de
www.DEVK-Prenzlau.de

So macht einkaufen Spaß



Das Friedrich Becker im richtigen Beruf angekommen ist, spürt man an der Leidenschaft mit der er erzählt. Er und sein Team achten darauf, dass die Kunden des REWE-Marktes zufrieden sind. „2006 sind wir völlig unerwartet zum besten Rewe von allen 3.000 Läden in Deutschland gewählt worden.“ Seinen 1.000 Quadratmeter großen Markt öffnet sein Sohn Matthias bereits um sieben Uhr. Erst um 22.00 Uhr schließt er selbst dann die Tür.

Frische und eine hohe Qualität sind ihm besonders wichtig. „Kein anderer bietet selbst hergestellte Convenience an.“ Das sind vorbereitete Produkte für alle, die keine Zeit haben und trotzdem nicht auf etwas Frisches und Gesundes verzichten möchten.“

REWE Friedrich Becker oHG
Steinstr. 2 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/71 93 90
Montag bis Samstag
07.00 – 22.00 Uhr geöffnet!

Das Gefühl in guten Händen zu sein



Aus dem ACTA-Team:
Sven Kirchner und Janine Bechly

Wenn es um Ihren Erfolg geht, ist nichts so wichtig wie eben dieses Gefühl. Die ACTA Treuhand Steuerberatungsgesellschaft ist der Partner und Wegbegleiter auf allen Gebieten des Steuer- und Unternehmensrechts. Eigenverantwortlich und selbständig arbeitende Mitarbeiter betreuen Unternehmen verschiedenster Branchen und Rechtsformen. Auch gemeinnützige Vereine, Privatpersonen mit unterschiedlichsten Einkünften und Existenzgründer gehören zum Mandantenstamm.

ACTA Treuhand GmbH
Triftstraße 7 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/8 58 80
acta.pz@datevnet.de • www.acta-treuhand.de

Am Anfang ...

Stehen die Informationen. Wenn diese dann auch noch von kompetenten Grafikern in ein gutes Layout „verpackt“ und mit ansprechenden Fotos „garniert“ werden, dann sicher in einem Ortsmagazin der Stadtmagazinverlag BS GmbH. In den Neuen Länder sind ihre Journalisten unterwegs, um aktuelle Informationen und Firmenporträts zu erstellen, die in Magazinform jeden Haushalt der jeweiligen Kommune

erreicht. Journalistische Mitstreiter sind jederzeit willkommen. Sie sollten belastbar sein und neben der Recherche auch das Verkaufsgespräch beherrschen.

**Stadtmagazinverlag
BS GmbH**
Alt-Biesdorf 64a
12683 Berlin
Tel. 03 34 39/14630
Fax 03 34 39/146329
www.stadtmagazin-verlag.de
brb@stadtmagazin-verlag.de



Werbe- und Interessengemeinschaft Prenzlau e.V.



Malen für den guten Zweck beim Turmfest.



Die kleine Jette fand den Bummelfreitag einfach lecker.



Das Kinderschinken gehört immer wieder zu den Hits.



Highlight im Dezember: Der Besuch von Sinta Claas.

Gemeinsam die Interessen der Händler zu vertreten, im Außenmarketing noch aktiver zu werden, die Kraft für Aktivitäten zu bündeln, aber auch den ständigen Erfahrungsaustausch zu pflegen, sich gegenseitig Anregungen zu geben, ist Ziel der Werbe- und Interessengemeinschaft Prenzlau e.V. Derzeit sind es 28 Händler und Gewerbetreibende, die hier unter einem Dach vereint sind. „Und wir haben einiges geschafft“, stellt Uwe Schmidt, Vorsitzender der Werbe- und Interessengemeinschaft zufrieden fest. „Allein das Jahr 2008 ist dafür bereitetes Beispiel. Denken wir nur an Frühlingsfest und Autoschau, die von den Akteuren ebenso wie von den Besuchern als voller Erfolg gewertet wurden. Oder das Stadtfest, wo wir uns wie in allen Jahren zuvor wieder aktiv eingebracht haben und zahlreiche Gäste in die Innenstadt locken konnten.“ Toll angekommen ist auch der Bummelfreitag mit der kulinarischen Meile und dem Stöckelschuhlauf, der weit mehr als 1 000 Schaulustige anlockte und den auch die Geschäftsleute als vollen Erfolg verbuchten. „Es kommt darauf an, an einem Strang zu ziehen, neue und gute Ideen zu entwickeln und sie gemeinsam umzusetzen.“ Denn nur in einer gemeinsamen Bewerbung des Facheinzelhandels könne man deutlich machen,



Publikumsmagnet 2008: Die kulinarische Meile zum Bummelfreitag. Die Friedrichstraße verwandelte sich zum großen Open-Air-Restaurant, in dem nach Herzenslust geschlemmt werden konnte.

folg verbuchten. „Es kommt darauf an, an einem Strang zu ziehen, neue und gute Ideen zu entwickeln und sie gemeinsam umzusetzen.“ Denn nur in einer gemeinsamen Bewerbung des Facheinzelhandels könne man deutlich machen,

wie interessant Prenzlau für einen Einkauf ist. „Wir sind in dieser Hinsicht gut aufgestellt“, ist Schmidt überzeugt. Deutlich werde dies auch am Beispiel der ständig wachsenden Anzahl an Kunden aus dem Stettiner Raum. Von daher sei es wichtig, die gemeinsame Interessenvertretung zu stärken, „denn wir haben eine Verantwortung für den Einzelhandel und für die Stadt.“ Der Blick auf 2008 habe gezeigt: Die Leute wollen feiern, sich vergnügen. Das komme auch den Umsätzen zugute. „Und es macht deutlich: Unsere Anstrengungen lohnen sich.“ So hofft er auch in Zukunft auf einen starken Verein mit vielen engagierten Akteuren, die in der Gemeinsamkeit eine Chance sehen.



Autoschau und Frühlingsfest locken im April immer wieder hunderte Besucher in die Innenstadt.



In Prenzlau gern gesehen: Die Oldtimer vom Trabi-Club.



Albert Archut und sein Harmonium fehlen bei keinem Fest.



Stimmungsvoller Ausklang des Bummelfreitags im Juli 2008.

- Freitag, 29. Mai**
Bummelfreitag mit kulinarischer Meile
- Sonnabend, 25. April**
Frühlingsfest und Autoschau
- Sonnabend, 5. September**
Turmfest
- Sonnabend, 10. Oktober**
Nudl-Festival
- Sonnabend, 28. November**
Pyramideneinfahrt
Auftakt zum kleinen Weihnachtsmarkt in der Friedrichstraße
- Sonnabend, 12. Dezember**
Ankunft des Sinta Claas

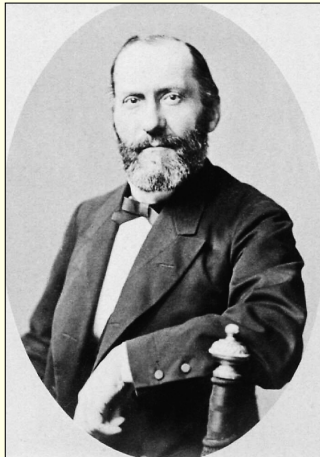
Prenzlau berühmte Kinder

Keine Frage – mit den Namen „schillernder“ Persönlichkeiten schmücken sich Städte gern. Man denke nur an Weimar und seine Klassiker! Alljährlich strömen tausende Touristen in die thüringische Stadt, um auf Goethes und Schillers Spuren zu wandeln... Mit bekannten Namen kann auch Prenzlau aufwarten. Das Jahr 2007 wurde zum „Hackert-Jahr“ erklärt, wurde der bekannte klassizistische Landschaftsmaler und Freund Goethes doch 1737 hier geboren.



Friederike Luise von Preußen

Gern erinnert man auch daran, dass die spätere Gemahlin von König Friedrich Wilhelm II, Friederike Luise, in Prenzlau das Licht der Welt erblickte. Genannt sei auch (und wieder ist da der Bezug zu Weimar) Christian Friedrich Schwan, Freund und Verleger Schillers. „Es gibt aber auch noch andere Persönlichkeiten, die es zu Weltruhm brachten“, so Sabine Nietzold, Leiterin des historischen Stadtarchivs im Dominikanerkloster. Sie denkt dabei beispielsweise an Ernst Schering, den Gründer der Schering



Ernst Schering

AG, der am 31. Mai 1824 in Prenzlau geboren wurde. Dass er sich mit seiner Heimatstadt augenscheinlich verbunden fühlte, belegt die Tatsache, dass er seine Apotheke in der Berliner Chausseestraße „Grüne Apotheke“ nannte. „Oder aber Werner Otto, der Begründer des weltweit bekannten Versandhauses“, setzt Sabine Nietzold die Reihe fort. 1997 wurde er mit dem „Preis der Stadt Prenzlau“ ausgezeichnet. In einem Interview mit der Prenzlauer Zeitung erzählt er von seinen Erinnerungen an die Stadt der Kindheit und vom Schlittschuhlaufen auf dem Uckersee...

Einer hat es sogar bis nach Hollywood geschafft: Armin Mueller-Stahl, der in Prenzlau Kindheit und Jugend verbrachte. Wenngleich der bekannte Schauspieler, Autor und Maler schon früh zu fernen Ufern aufgebrochen ist und der Stadt den Rücken kehrte, so ist sein Name hier doch immer noch präsent. Beispielsweise bei der im Herbst im Dominikaner-

kloster eröffneten Fotoausstellung „Mein Prenzlau“, in der fotografisch festgehaltene Erinnerungen von Vergangenen erzählt werden. Viele, die in ihren privaten Archiven gestöbert und Aufnahmen für die Ausstellung und die beiden in diesem Zusammenhang entstandenen Kalender beigesteuert hatten, waren zur Vernissage gekommen; hatten weitere alte Bilder mitgebracht. Da fiel plötzlich wieder sein Name: „Das ist



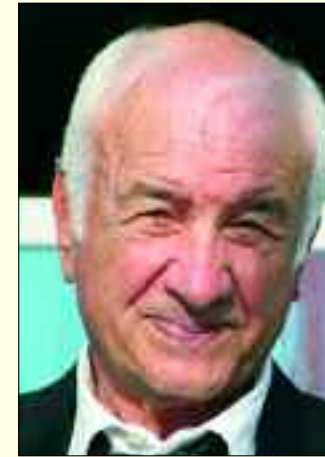
2007 wurde die Hackert-Büste, die Claus Lindner im Auftrag des Rotary-Clubs fertigte, enthüllt



Die „Straßenkinder“ aus der Winterfeldtstraße

doch der Armin!“, sagt eine Dame beim Blick auf das Bild von einer Schultheateraufführung. Erinnerungen kommen auf. So richtig weiß man nicht, warum er zu den noch immer stattfindenden Klassentreffen nur einmal und dann nie wieder kam. „Er wird wohl kaum Zeit haben. Hollywood und so...“, heißt es.

Aber „einen Stahl“ sehen konnte man in der Uckermark durchaus schon des öfteren. Schließlich gelang es dem Kunsthistoriker und Kunstmäzen Carl Michael Neumann, Grafiken von Armin Mueller-Stahl in Schwedt und in Prenzlau in Ausstellungen zu zeigen. Fündig wird man bei der Suche nach ihm auch in der Stadtbibliothek im Dominikanerkloster. Wer mag, kann hier seine Bücher „Verordneter Sonntag“, „In Gedanken an Marie Louise“ und „Unterwegs nach Hause“ ausleihen. In letztem genannten Buch beschreibt er den April 1945, erzählt von den roten Feuergarben, die er über Prenzlau sah. Und wenn er beschreibt, was er an Deutschland mag und die gelben Rapsfelder nennt – ob er dann an die Uckermark denkt? Hier zumin-



Schriftsteller, Maler und Hollywood-Star Armin Mueller-Stahl verbrachte seine Kindheit in Prenzlau

dest denkt man an ihn. So auch, als sich die „Straßenkinder“ aus der Winterfeldtstraße 2007 treffen. Da kommen die Erinnerungen wieder auf: „Wisst ihr noch, wie wir auf dem HofVerstecken spielten und die Mutter von Armin uns über den Balkon in seinem Zimmer verschwinden ließ?“ Als sehr freundlich haben sie die Mutter des mit Hollywood-Ehren gekrönten Mimen in Erinnerung. „Und ihn haben wir mal auf der Toilette eingesperrt“, triumphieren sie noch Jahrzehnte später laut lachend. Das waren Kinderstreiche. Zu gern würden sie ihm heute noch mal begegnen und ihm sagen, dass es ein Spaß war und sie ihn nicht wirklich verärgern wollten.

Auf der Suche nach Armin Mueller-Stahl wird man auch bei Bodo Frenzel fündig. Der Prenzlauer ist leidenschaftlicher Sammler von Filmdokumenten. Ein riesiges Archiv bekannter Fernseh- und DEFA-Streifen steht sorgsam sortiert in seinen Regalen. Da ist der

Film „Wolf unter Wölfen“, gibt es die „Nelken in Aspik“ – jener Streifen, in dem Mueller-Stahl zusammen unter anderem mit Helga Sasse und Eva-Maria Hagen spielte; die „Wege übers Land“ und „Das unsichtbare Visier“, „Die Flucht“ und Frank Beyers Streifen „Königskinder“. Doch Bodo Frenzel holt noch mehr hervor, präsentiert Begleithefte zu Filmen, schlägt den Band „Der geteilte Himmel“ auf, in dem die Höhepunkte des DEFA-Kinos von 1946 bis 1992 aufgezählt sind. Auch Armin Mueller-Stahl ist hier zu finden. Die mehrteilige Filmreihe, in der er Thomas Mann spielte, fehlt allerdings noch in Frenzels Kollektion. Und es fehlt noch eine Grafik von ihm im Museumsbestand. „Aber das kann sich durchaus ändern, wenn sich die Gelegenheit zu einem Ankauf bietet“, versichert Museologin Cäcilia Genschow. Noch schöner wäre es natürlich, bekäme man die Möglichkeit, eine ganze Ausstellung mit seinen Arbeiten im Dominikanerkloster zu zeigen...



Stolz präsentiert Bodo Frenzel seine Sammlung

Guinnessbucheintrag ist ehrgeiziges Ziel – Mitmachaktionen rund um 775 Jahre Prenzlau



Ob Groß oder Klein – jeder kann einen Beitrag zur 775-Jahr-Feier leisten

Das Jahr 2009 steht in Prenzlau ganz im Zeichen der 775-Jahr-Feierlichkeiten. Ein Blick in den Veranstaltungskalender verrät: Langeweile droht nicht aufzukommen. Dafür sorgen auch die zahlreichen Projekte und Aktionen, die die Prenzlauer das Jahr über begleiten und zum Mitmachen animieren. Da ist das Musiktheater „Vogelgezwitscher“ – von Prenzlauern für Prenzlauer gemacht. Neben den Sängern

und Mimen, die auf der Bühne für gute Laune sorgen werden, gibt es noch jede Menge anderer Aufgaben, die nur darauf warten, dass sich engagierte, interessierte und kreative Leute finden. Schließlich will das Bühnenbild gestaltet werden, gilt es Kostüme zu schneiden, werden fleißige Hände in der Maske benötigt. Und so wird zum Mitmachen eingeladen, können sich diejenigen, die Lust haben, an der Inszenierung mitzuwirken, ab sofort melden.

Kontakt:
Ines Schwarz • Tel. 03 98 53/2771
ineschwarz@01019freenet.de

Schauspielerisches Talent ist aber nicht nur beim „Vogelgezwitscher“ gefragt. Ingrid Brun, die einstige Leiterin der Kulturarche, die selbst jahrelang eine Theatergruppe leitete, will sich in den Schulen auf die Suche nach Talenten begeben. Geplant ist, die Theaterkurse für ein Prenzlauer Schultheaterfest zu begeistern und damit vielen Zuschauern Gelegenheit zu geben, die jungen Mimen in Aktion zu erleben. Unter dem Motto „Prenzlau malt“ steht ein

weiteres 775-Projekt. „Gemeinsam mit der Malerin Gabriele Kohpeiß wollen wir es schaffen, möglichst viele Prenzlauer, aber auch Gäste der Stadt, zum Malen zu begeistern“, erklärt Kulturamtsleiter Dr. Eckhard Blohm. Aus zahlreichen kleinformatischen Bildern soll am Ende ein großes Prenzlau-Mosaik entstehen. „Malen kann jeder“, sagt Gabriele Kohpeiß und lädt ein, den Pinsel in die Hand zu nehmen und der Phantasie freien Lauf zu lassen. Unter ihrer Anleitung wird ab Anfang des Jahres in den Kitas und Horten, in Schulen, Vereinen und Seniorenclubs, auf Festen und Veranstaltungen dazu angeregt, der Kreativität freien Lauf zu lassen. Ob Blumenwiesen, Marienkirche oder Uckersee, Mittelorturm oder einfach eine riesige Sonne – die Motivvielfalt ist schier unerschöpflich. „Unser ehrgeiziges Ziel ist es, am Ende mindestens 775 der kleinformatischen Bilder zusammenzutragen und es mit unserem großen Bild, das natürlich auch ausgestellt werden soll, ins Guinnessbuch der Rekorde zu schaffen“, verrät Ines Schwarz, die den Antrag dafür schon vorbereitet hat.

Und dann ist da noch die Fotoralley, zu der man quer durch Prenzlau starten kann. Los geht es im Januar, wenn im Stadtanzeiger „Rodinger“ die Fotos jener Plätze und Gebäude veröffentlicht werden, die es zu entdecken gilt. Tolle Preise winken und der Spaß beim Suchen und Finden ist garantiert. Zusätzlich zur Veröffentli-



Die ersten Masken und Kostüme sind fertig

chung im „Rodinger“ wird es natürlich auch bei der Stadtinformation und beim Besucherservice im Dominikanerkloster die entsprechenden Begleitflyer geben. Also: Los geht's!

Nähere Informationen zu den Aktionen:
Stadt Prenzlau • Pressestelle
Am Steintor 4 • 17 291 Prenzlau
Tel. 03984/75 1004
pressestelle@prenzlau.de • www.prenzlau.de

Die süße Renaissance von Prenzlau

Das Fürst Bismarck eine Vorliebe für den Prenzlauer Baumkuchen hatte, ist überliefert. Warum also nicht den Prenzlauer Baumkuchen seine süße Renaissance erleben lassen? Bäckermeister Klaus Kotschate ist dafür genau der richtige Partner. Schließlich ließ er es sich nicht nehmen, schon für die Prenzlauer LAGA-Bewerbung einen „Wonnepoppen“ zu kreieren; um die Spendensammlung für die Glocken von St. Marien zu unterstützen, hat er „Glockenbrote“ gebacken, und die „Turmbrote“ für



Einfach lecker der Prenzlauer Baumkuchen (o.)
Bäckermeister Klaus Kotschate zaubert diese und auch andere Köstlichkeiten (links)

St. Jacobi finden alljährlich zum Turmfest immer wieder reißen den Absatz. „Allerdings“, so Kotschate, „wird der Prenzlauer Baumkuchen ein besonderer sein.“ Denn gebacken wird er auf dem Blech und dann mit leckerer Schokolade überzogen. „Das Rezept habe ich von meinem Lehrmeister“, verrät er. Na dann: Lassen Sie es sich schmecken!



„Wir für Prenzlau“ – Lokales Engagement

Vereine leben von der Aktivität ihrer Mitglieder; von deren Ideen, Visionen und von ihrem Engagement. Der Verein „Wir für Prenzlau“ e.V. ist dafür gutes Beispiel. „Wir haben uns 2004 im Zusammenhang mit der ersten Landeskartenschau-Bewerbung

Prenzlaus gegründet, weil es uns wichtig schien, mit einer bürgerschaftlichen Initiative ein Zeichen zu setzen“, so Vereinsvorsitzender Olaf Beckert. Und so habe man, nachdem die Stadt damals den Zuschlag nicht erhielt, die Flinte nicht ins Korn geworfen, sondern es sich zum Ziel gestellt, sukzessive die mit der Bewerbung verbundenen Ideen umzusetzen. „Das wird deutlich an kleinen wie auch großen Beispielen“, so Beckert, der auf den Freundeskreis Stadtmauerundweg verweist, dessen Freiwillige sich zwischen Frühjahr und

Herbst einmal monatlich treffen, um mit Hacke, Harke und Schneidgeräten entlang des Rundweges für Sauberkeit und Ordnung zu sorgen. „Wir arbeiten darüber hinaus intensiv an der Realisierung des Projektes ‚Wasser in der Stadt‘, welches mittlerweile durch einen mit der Stadt und der Stadtwerke Prenzlau GmbH erarbeiteten Handlungsplan konkret unteretzt ist.“ Doch „Wir für Prenzlau“ hat seine Ziele noch weiter abgesteckt.



Hilfe für das Projekt „Glocken für St. Marien“: Patricia Werner, Geschäftsführung Ostdeutsche Sparkassenstiftung, Uwe Schmidt, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Uckermark, mit Vereinsvorsitzendem Olaf Becker

„Hinter unserer Vereinsidee verbirgt sich der Gedanke, kleine wie auch größere Projekte auf den Weg zu bringen, sie zu begleiten, ihnen mit Hilfe der vorhandenen Vereinsstruktur Starthilfen zu geben.“ So initiierten die Mitglieder auch die Wiederbele-

bung des Prenzlauer Fischzuges, der einst Tradition war, dann „einschließ“ und nun erneut zum UckerMarkt Hunderte von Schaulustigen an den See lockt. „Im ersten Jahr übernahmen wir die Organisation, mittlerweile konnten wir das Projekt abgeben und wissen, dass es Bestand haben wird“, ist Beckert zuversichtlich. Für ihn steht die Idee, bürgerschaftliches Engagement – unabhängig von Parteiinteressen – zu bündeln, im

Vordergrund. „Denn nur so können wir viel erreichen.“ Im Sommer 2008 wurde er von Mitgliedern des aufgelösten Franziskanerkirchvereins angesprochen, ob man nicht helfen könne, um die Aktivitäten, die mühevoll angeschoben wurden, nicht untergehen zu lassen. „Wir können uns vorstellen, dass daraus eine Arbeitsgruppe unter dem Dach von ‚Wir für Prenzlau‘ werden kann.“

Aktuell aber steht für ihn eine Aktion ganz oben auf der Liste: „Glocken für St. Marien“. Die Zahl derer, die sich hier mittlerweile eingebracht haben, ist das Engagement des Vereins würdigen und sagen: St. Marien ist Wahrzeichen unserer Stadt und wir wollen dafür etwas tun, ist groß. Zahlreiche Glockenbriefe wurden verkauft, die Auflage der kleinen Messingglöckchen, mit deren Kauf man das Projekt unterstützt, wurde jetzt auf die Zahl 775 limitiert; die Sparkasse

Uckermark und die Ostdeutsche Sparkassenstiftung fanden die Idee, zum Stadtjubiläum 2009 drei Glocken in St. Marien zum Klingen zu bringen, überzeugend und verdoppeln nun jeden gespendeten Euro. „Erfolge wie dieser geben Kraft und motivieren“, sagt Beckert, der darauf hofft, dass es noch viele andere Ideen geben wird, die die Prenzlauer Bürger in den kommenden Jahren vereinen im Interesse ihrer Stadt.

Der musikalische Schatz der Uckermark

Die Uckermark besitzt einen besonderen Schatz – das Preußische Kammerorchester. Mit Klassik und Unterhaltung in zwei Konzertreihen, Kammermusik und der Reihe „DAS ANDERE-Konzert“ erfreut es Musikfreunde von nah und fern. Auch Gastspiele in Städten und Gemeinden der Uckermark, sowie in Rheinsberg, Putbus, Wittenberge, Pasewalk und anderswo gehören zu den Angeboten. Eine fruchtbare Zusammenarbeit verbindet die „Preußen“ mit der Humboldt-Universität zu Berlin und Musikhochschulen in Stettin, Rostock, Berlin oder Hannover, sowie mit polnischen Kultureinrichtungen. Auch mit dem Uckermärkischem Konzertchor Prenzlau und der



Konzerte des Kammerorchesters sind stets gut und gern besucht – nicht nur in Prenzlau

Kreisemusikschule Uckermark gibt es zahlreiche gemeinsame Vorhaben. So kann Prenzlau seit Jahren auf vielfältige musikalische Höhepunkte blicken. Die „Preußen“ musizieren in Kammermusikbesetzung und werden bei größeren Vorhaben beziehungsweise Veranstaltungen durch Bläserkörper finanziert sich durch Förderungen des Landkreises Uckermark, des Brandenburgischen Kulturministeriums, der Stadt Prenzlau, durch die Hilfe von Sponsoren und durch Eigenmittel. Das Anliegen des Preußischen Kammerorchesters wird immer sein, dem Konzertpublikum ein breites Spektrum der Musikkultur zu bieten.

Uckermärkische Kulturagentur gGmbH • Geschäftsführender Direktor Jürgen Bischof
 Preußisches Kammerorchester • Chefdirigent Frank Zacher
 Grabowstraße 6 • 17 291 Prenzlau • Tel. 0 39 84/83 39 74 • Fax 0 39 84/83 39 75
 E-Mail uckermaerkische-ka-pko@t-online.de • www.umkulturagenturpreussen.de



Konzertchor und „Preußen“ im Prenzlauer Friedgarten

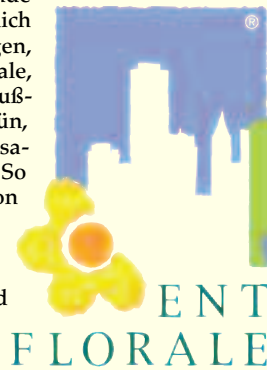
Grünes Prenzlau – LAGA und Entente Florale

Im Januar 2009 wird feststehen, ob Prenzlau den Zuschlag für die Ausrichtung der Landesgartenschau 2013 erhält. Also gilt es bei der Lektüre des Stadtmagazins noch die Daumen zu drücken. Dass Prenzlau auch im kommenden Jahr aufblüht, ist jedoch schon jetzt gewiss. Und das nicht zuletzt deshalb, weil sich die grüne Stadt am Uckersee am Bundeswettbewerb „Entente florale“ beteiligt. Unter dem Motto „Unsere Stadt blüht auf“ gilt es, bestimmte Kriterien zu erfüllen, damit kräftig zu punkten und am Ende gut abzuschneiden. Nach Möglichkeit natürlich zu den Siegern gehörend. – Eine Herausforderung also, der man sich zu stellen hat. Und das nicht nur von „offizieller Seite“, sondern auf allen Ebenen. Denn bewertet werden am Ende öffentliche und halb öffentlich Grünflächen und Parkanlagen, Sport-, Spiel- und Freizeitareale, Friedhöfe, Wege und Plätze, Fußgängerzonen und Straßengrün, Kleingärten sowie die Dach-, Fassaden und Innenraumbegrünung. So wird die Bewertungskommission genau hinschauen und prüfen, welchen Stellenwert das Stadtgrün bei Politik und Verwaltung hat, welche Planungs- und Rechtsgrundlagen es gibt, welche Förderprogramme greifen und wie die nachhaltige Siedlungspolitik gestaltet ist. Von den Grün-Planungen bis hin zur Ausführung gilt es auf Qualität zu achten und auch touristische Aspekte spielen eine nicht unwesentliche Rolle. Eingeschlossen ist natürlich auch die entsprechende Öffent-



Bei den LAGA-Aktionen haben vor allem die Jüngsten eifrig mitgemacht.

keits- und Bildungsarbeit. Doch nicht nur der öffentliche Bereich steht im Fokus. Bewertet werden auch Haus- und Vorgärten, Balkone und Terrassen; es wird gefragt nach dem Engagement von Bürgern, Familien- und Hausgemeinschaften und Vereinen. So wird es eine Reihe von Wettbewerben geben, die auf das gemeinsame Ziel hinarbeiten: Prenzlau als grüne Stadt zu entwickeln. Es geht darum, ökologische Konzepte zu entwickeln und zu verwirklichen; Naturerziehung in den Kitas und Schulen umzusetzen und auf Vorhandenes aufzubauen. Da liegt es nahe, an den Stadtpark, die „grüne Oase“ der Stadt, zu denken. Das Potential ist da. Im privaten wie auch öffentlichen Bereich. Mit der LAGA-Bewerbung; mit den zahlreichen Wettbewerben und Aktionen, die in diesem Zusammenhang realisiert wurden; mit vielen Ideen, die dazu beitrugen, eine Vision, eine Idee, gemeinsam umzusetzen, haben die Prenzlauer bewiesen, dass sie ihre Stadt aufblühen lassen wollen.



ENTENTE
FLORALE
DEUTSCHLAND
BUNDESWETTBEWERB
UNSERE STADT BLÜHT AUF

Information und Kontakt:
Stadt Prenzlau

Amt für Bauen, Stadt- und Ortsteilentwicklung
Am Steintor 4 • 17 291 Prenzlau
Tel. 03984/75 1061 • www.prenzlau.de



Prenzlau blüht auf!

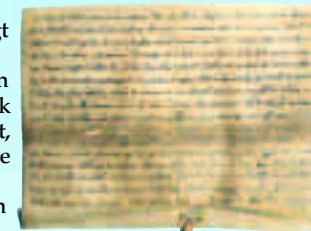
Und noch ein Jubiläum im Jahr 2009

Nicht nur in Prenzlau wird 2009 gefeiert. Ein Jubiläum begehen auch die Güstower, blickt der Ortsteil doch auf 750 Jahre Ersterwähnung zurück. Jene Urkunde, auf die man sich bei der 750-Jahr-Feier beruft, haben Hannelore Hust und die anderen Chronisten des Ortes bereits im Landeshauptarchiv in Potsdam in Augenschein nehmen dürfen. Begonnen hatte alles 1259 mit der schriftlichen Ersterwähnung. Nur sechs Jahre später erwerben Prenzlauer Bürger hier, wo heute die Güstower zu Hause sind, Landbesitz. Ein Blick in die Chronik verrät: Einfach hatten es die Vorfahren nicht. 1675, so steht geschrie-



Blick auf Güstow in den 1960er Jahren

ben, fielen die Schweden ins Dorf ein; 1713 musste nach der Zerstörung im 30-jährigen Krieg die Kirche wieder aufgebaut werden. Im Jahr 1800 wird das Schulgebäude errichtet... „Allein, was wir über die Schule gefunden haben, ist schon hochinteressant“, sagt Hannelore Hust. „Wenn die Chronik erst fertig ist, werden viele erstaunt sein“, ist man überzeugt.



Obwohl wenig Spektakuläres zwischen den Seiten zu finden ist, so ist es doch die Geschichte ihres Dorfes, die die Güstower hier nachlesen können; sie erinnern sich an Gewesenes, die Gespräche werden vermutlich nur so sprudeln...

Immerhin gibt es doch gerade in der jüngeren Geschichte ein paar Ereignisse, die sicherlich noch ziemlich präsent sind. Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr, die Gründung des Fußballsportvereins SV Einheit Güstow, 1956 die erste LPG.

Die Schließung der Verkaufs-, Post- und Diensleistungsstelle 1991 ist, blickt man auf 750 Jahre Geschichte zurück, noch gar nicht so lange her. Fünf Jahre später wurden die ersten Windräder errichtet; seit 1997 hat Güstow ganz offiziell ein Wappen. In dieses Jahr fällt auch die Innen-sanierung der Kirche. 2004 wird der neue Gehweg übergeben; das Richtfest für eine neue Fleischer- legestrecke findet statt und die Hoffleischerei feiert die Neueröffnung mit einem Verkaufsladen. Im Jahre 2006 wird der neue Spielplatz gebaut und 2007 muss das über 40 Jahre alte Transformatorenhäuschen weichen... Abgesehen von all den Zahlen: Am spannendsten sind am Ende doch die Geschichten. Und auf die darf man sich mit Garantie freuen, wenn es 2009 heißt: Güstow feiert sein 750-jähriges Bestehen. Na dann – Herzlichen Glückwunsch!

19. Juni 2009, 20 Uhr
Eröffnung mit Kanonenschuss, anschließend Lagerfeuer, Disco A & H Showprogramm

20. Juni 2009, 10.30 Uhr
Kirche im Festzelt
Mini-Playback-Show

12 Uhr
Mittagessen, Kinderprogramm mit Clown Ferdinand

13.30 Uhr
Güstower Historie in Bildern
Kaffee & Kuchen

16 Uhr
Showprogramm mit DJ-Ötzi-Double

20 Uhr
Tanz im Festzelt mit der Apollo-Band und Disco A & H ganztägig; Technikschaу, Flohmarkt, Hüpfburg

21. Juni 2009, 10 Uhr
Frühschoppen mit der Musikschule Fröhlich



Deftig Deutsch oder klassisch Italienisch

Ob deftiges aus Deutschland oder klassisches aus Italien, ob Seehecht mit Dillsoße oder lecker gebackene Pizza – im Bella Italia verwöhnen Jörg Westphal und sein Team jeden Gaumen.

Wörtlich meint Bella Italia „Schönes Italien“. Landschaftlich ließe sich die Gegend um Prenzlau schon mit der Toskana vergleichen: sanfte Hügel und lange Täler. Aber die kann man ja sowieso nicht sehen, wenn man in der gemütlichen Gaststätte „Bella Italia“ in der Fischerstraße sitzt. Im Restaurant kann man gut essen. Und was es besonders günstig gibt, darüber informiert der Inhaber auf seiner eigenen Internetseite. Da gibt es dann schon mal einen halben Liter frisch gezapftes Bier für zwei Euro oder jedes der üppigen Gyrosgerichte auf der Karte für magere 5,90 Euro. Dienstags und das ist neu gibt es immer ein leckeres Buffet mit vielen Köstlichkeiten. So bietet das Team eine breite Palette ausgesuchter, italienischer Antipasti bis zur deftigen, deutschen Küche. Und wer doch lieber daheim bleiben möchte, bekommt alle Speisen auch nach Hause geliefert.



Jörg Westphal und Kellner Sebastian Quade sorgen für eine herzliche Atmosphäre bei italienischen und deutschen Leckereien

Bella Italia Restaurant & Lieferservice
Fischerstraße 4 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/83 39 95
www.bella-italia-pz.de

Speisen auf der schönsten Terrasse in Prenzlau



Anke Menge-Weiher, eine freundliche Gastgeberin strahlende Sonne, ein kühles Bier und der freie Blick auf den Unteruckersee. Das sind die Zutaten, die ihre Gäste schwärmen lassen. Anke Menge-Weiher bewirbt immer mehr Radler. Der Berlin-Usedom Radweg führt schließlich direkt am See entlang. Besonders gut kommt der bei den Berlinern, aber auch den Dänen und den Schweden an. Und dass dieser Weg eine wirklich gute Idee war, hat sich sogar bis nach Südafrika herumgesprochen. Von dort stammten ihre radelnden Gäste mit der weitesten Anreise. Neben solchen Kuriositäten hängt sie an ihrer

Stammkundschaft. „Wir haben ganz liebe Gäste, die uns auch im Winter die Treue halten.“ Diese schätzen einfach die frischen Fischgerichte, wie die Forelle, den Zander und den Aal. Kaum noch als Geheimtipp werden die selbst gemachten, deftigen Bratkartoffeln gehandelt. Und für alle, denen es so gut gefällt, dass sie gar nicht mehr gehen möchten, bietet sie fünf Gästezimmer an.



Leckere Gerichte und ein herrlicher Ausblick

Gaststätte & Pension „Zur Fischerstraße“
Uckerpromenade 15 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/26 14 • Fax 0 39 84/80 18 88
www.pension-prenzlau.de

Vier-Sterne-Genuss im ersten Haus am Platze

Ob man nun Lust hat, die Nacht in der „UckerBar“ zu durchtanzen, im Restaurant „Marie Luise“ kulinarische Highlights genießen mag, in den Sommermonaten auf der Terrasse bei einem Latte Macchiato Entspannung sucht, mit der Familie und den Freunden feiern will oder aber dem Besuch von weiter her eine Vier-Sterne-Übernachtung empfehlen möchte – das Hotel „Uckermark“ ist auf jeden Fall die richtige Adresse.

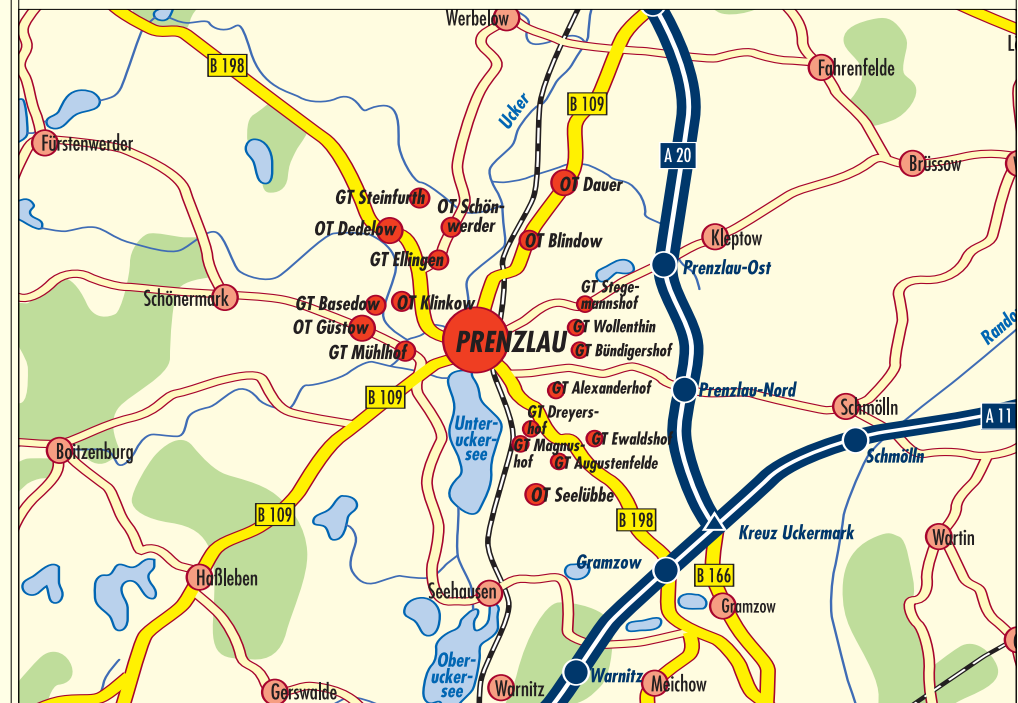
Veranstaltungen und besondere Events laden immer wieder dazu ein, im Hotel „Uckermark“ unterhaltsame Stunden zu verbringen. Gern genutzt wird der Catering-Service des Hauses und auf Wunsch stellt sich Chefkoch Sven Scheinert auch bei Ihnen zu Hause an den Herd und bereitet Ihr Wunsch-Menü zu.

Besuchen Sie uns! Lassen Sie sich verwöhnen und genießen Sie schöne Stunden im und mit dem Hotel „Uckermark“!



Perfekte Arrangements und perfekter Service sind die Anspühe, denen sich das Team des Hotel Uckermark täglich stellt; Vorbereitungen für eine Hochzeit (oben)

Hotel Uckermark
Friedrichstraße 2 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/3 64 00 • Fax 0 39 84/36 42 99
info@hoteluckermark.de
www.hoteluckermark.de



Straßenverzeichnis

| | | | | | |
|--------------------------|--------|---------------------------|-------|-------------------------|-------|
| Ahornweg | D4 | Kastanienweg | E2/5 | Siedlungsstraße | E2 |
| Akazienstraße | D-E4 | Kiefernweg | F2/3 | Sperlingslust | E2-F2 |
| Alexanderstraße | F5 | Kietzstraße | C-D3 | Steinstraße | D4 |
| Am Durchbruch | D3 | Kleine Baustraße | D3-4 | Sternstraße | D4/16 |
| Am Gaswerk | C3 | Kleine Friedrichstraße | D3/7 | Stettiner Straße | D1-3 |
| Am Igelpfehl | E3 | Klosterstraße | C3-4 | Straße A, B, C | F1-2 |
| Am Krankenhaus | D1 | Koppelweg | A5/18 | Straße des Friedens | D3-4 |
| Am Rohrteich | B-C4 | Kreuzstraße | C4/10 | Süßer Grund | E4 |
| Am Sägewerk | A5 | Krummer Weg | D1 | Tannenweg | E-F2 |
| Am Schafgrund | E5 | Kupferschmiedegang | C4 | Thomas-Müntzer-Platz | D3 |
| Am Schäfergraben | D5-E5 | Lerchensteig | E1-2 | Tritfstraße | D1-3 |
| Am Schafrichtersee | E5 | Lessingstraße | D3 | Uckerpromenade | C4-D5 |
| Amselsteig | E2 | Lindenstraße | C4 | Uckerwiek | D4 |
| Am Steintor | D4 | Marienkirchstraße | C4/9 | Vincentstraße | D4 |
| Am Sternberg | D4/15 | Marktberg | C4 | Vogelsang | E2 |
| Am Strom | B-C4 | Mauerstraße | D3 | Vorstadtbahnhof | A4-4 |
| Am Uckerstadion | D5 | Max-Lindow-Straße | D3/6 | Wallgasse | D4 |
| Am Umspannwerk | D1 | Mittelweg | D1 | Walther-Rathenau-Platz | E2 |
| An der Baumschule | E-F2 | Mühlentor | C4 | Walther-Rathenau-Straße | E2 |
| An der Schnelle | C3-4 | Mühlmannstraße | D4 | Wiesengrund | E2 |
| An der Ucker | C4 | Neubrandenburger Str. | B2-C3 | Winterfeldstraße | C3-D3 |
| Anlagen | A4-B3 | Neustadt | C4 | Wittenhof | E-F1 |
| Automeile | D1 | Neustädter Damm | B4 | Wittenhofer Straße | D3 |
| Badestraße | C4 | Neustädter Feldmark | A5/19 | Wollenthin | F2 |
| Baumgärtner Weg | E2-3 | Philipp-Hackert-Straße | E3 | | |
| Baumstraße | D3-4 | Platanenallee | E2 | | |
| Bergstraße | D4 | Richard-Steinweg-Straße | D4/11 | | |
| Berliner Straße | A5 | Richtstraße | E4 | | |
| Binnenmühle | C4 | Robert-Schulz-Ring | E3 | | |
| Birkenweg | E5 | Rondesteig | D4 | | |
| Blumenstraße | E1-2 | Rosa-Luxemburg-Straße | D4 | | |
| Bruchweg | B3-C4 | Röpersdorfer Straße | A5 | | |
| Brüderstraße | C3 | Rudolf-Breitscheid-Straße | D4 | | |
| Brüssower Allee | D3-F1 | St. Nikolai Kirchplatz | D4/17 | | |
| Brüssower Straße | D3 | Scharnstraße | D4/8 | | |
| Buchenweg | E-F2/4 | Schenkenberger Straße | D3-E1 | | |
| Diesterwegstraße | D4/14 | Schleusenstraße | C4 | | |
| Doktor-Wilhelm-Külz-Str. | C-D3 | Schulzenstraße | D4/13 | | |
| Drosselgasse | E2 | Schwarzer Weg | E1 | | |
| Eibenweg | F2 | Schwedter Straße | D4-E5 | | |
| Erlenweg | F2 | Seelübber Weg | E5 | | |
| Eschenweg | F2 | Seeweg | D4 | | |
| Fischerstraße | C4 | | | | |
| Franz-Wienholz-Straße | D3-E1 | | | | |
| Feldstraße | E2 | | | | |
| Fichtenweg | E2 | | | | |
| Fliederweg | E3 | | | | |
| Freyschmidtstraße | C3 | | | | |
| Friedenskamp | E3 | | | | |
| Friedhofstraße | D4-5 | | | | |
| Friedrichstraße | D3-4 | | | | |
| Frohe Zukunft | D2 | | | | |
| Cartenstraße | D2 | | | | |
| Georg-Dreke-Ring | D3-E3 | | | | |
| Geschwister-Scholl-Str. | C4-D4 | | | | |
| Gewerbestraße | D1 | | | | |
| Goethestraße | D5-E4 | | | | |
| Grabowstraße | D3-4 | | | | |
| Großes Luch | C2-3 | | | | |
| Grüner Weg | E2 | | | | |
| Grüner Winkel | E1 | | | | |
| Grünower Chaussee | E5-F4 | | | | |
| Güstower Straße | A4 | | | | |
| Heideweg | A5 | | | | |
| Heinrich-Heine-Straße | D4 | | | | |
| Hospitalstraße | D4/12 | | | | |
| Karl-Marx-Straße | D4 | | | | |



Das ENERTRAG – Hybridkraftwerk: neue Technologie, entwickelt in der Uckermark



Arbeit mit Energie

Das ENERTRAG-Hybridkraftwerk ist der Beweis, dass eine komplette Versorgung auf Basis erneuerbarer Energien technisch und wirtschaftlich machbar sein wird. In wenigen Jahren müssen erneuerbare Energien einen Großteil unseres Bedarfes decken. Die Europäische Union hat kürzlich beschlossen, dass bis zum Jahre 2020 die erneuerbaren Energien 18 Prozent des deutschen Endenergieverbrauchs decken sollen. Damit die Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energien versorgungssicher und sozialverträglich funktioniert, müssen alle erneuerbaren Energiequellen intelligent kombinierbar sein. Die Schlüsselrolle wird in Europa dabei die Windenergie spielen. Das ENERTRAG-Hybridkraftwerk macht es möglich, bedarfsgerecht jederzeit elektrische Energie, Wärme und Treib-

stoff zur Verfügung zu stellen. Wasserstoff ist der Energieträger der Zukunft. In Berlin gibt es bereits zwei Wasserstofftankstellen. Dort tanken sowohl PKW als auch Busse für den öffentlichen Personennahverkehr. Die Fahrzeuge werden von Elek-

tromotoren angetrieben, die Strom aus mit Wasserstoff betriebenen Brennstoffzellen nutzen. Dieser Wasserstoff stammt heute noch aus Erdgas. In einer klimafreundlichen, auf heimischen Energiequellen basierenden Versorgung muss dieser Wasserstoff künftig aus erneuerbaren Energien kommen. Deshalb produziert das ENERTRAG-Hybridkraftwerk Wasserstoff aus Windstrom. Der Wasserstoff kann im Gemisch mit Methan aus Biogas oder auch direkt in die Erdgasnetze eingespeist werden. Auch kann er als Kraftstoff für Erdgas- oder Brennstoffzellen-Fahrzeugen dienen. Sobald die Produktion in großen Mengen läuft, wird dieser emissionsfreie Energieträger wettbewerbsfähig. In Partnerschaft mit der FH Stralsund, der TU Braunschweig, dem Deutschen Wasserstoffverband und dem

Land Brandenburg arbeitet ENERTRAG seit 2005 an der Entwicklung des Hybridkraftwerks. Die Stromerzeugung im ENERTRAG-Hybridkraftwerk bedeutet eine energiewirtschaftliche Revolution. Erstmals wird im großtechnischen Maßstab bewiesen, was bisher nur mit kleinen Versuchsanlagen im Labor oder für virtuelle beziehungsweise Kombikraftwerke simuliert wurde: Eine



Der Umwelt zu Liebe

vollständige, verbrauchergerichte Versorgung auf Basis der Windenergie. ENERTRAG demonstriert damit weltweit einsetzbare Ingenieurleistung, die eine vollständige und flexible Versorgung mit erneuerbaren Energien möglich macht.

**Mehr Informationen:
ENERTRAG • 17291 Dauerthal**

